



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

100 (28.4.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257550)

Über 14 Millionen an einem Aktienpaket verdient

MS-Gant Berlin, 27. 4. 33. Im Berliner Dienst des „Zeitungsdienst“ beschäftigt sich Ministerialdirektor Pp. Dr. Freisler mit der Korruptionsbekämpfung durch den preussischen Justizminister Pp. Kertel.

Pp. Dr. Freisler stellt eingehend fest, daß es für den Führer als Nationalsozialist eine Selbstverständlichkeit sei, sich an die Spitze der Arbeit zur Bekämpfung der Korruption zu stellen und sie vor allem vor der Öffentlichkeit durchzuführen, wie dies seitens des preussischen Justizministeriums unter der neuen Leitung bisher geschehen ist. Das frühere preussische Justizministerium hätte in der gleichen Weise vorgehen sollen, wenn dabei auch nur Fälle von unbedeutender Natur zur Untersuchung gelangt wären. Die aktive Mitarbeit des Volkes im Kampfe mit der Korruption bedeutet für das Volk eine sittliche Hilfe, die keineswegs entbehrt werden kann. Pp. Dr. Freisler wies darauf hin, daß im preussischen Justizministerium allein 400 Untersuchungen im größeren Umfang vom Minister aufgeführt wurden und daß es durchaus angebracht sei, dem Volke zu zeigen, was mancher von denen, die bisher aufgeföhren wären, wenn man ihre reine Weite angewendet hätte, „für sich erarbeitet“ habe und was das Volk dafür zahlen mußte!

Im Rahmen einer Untersuchung solcher Korruptionsfälle wurde nachgewiesen, daß bei einigen Transaktionen der Hochfinanz mit einem Aktienpaket, das für 10.000.000 RM. gekauft wurde, 14.185.000 RM. die Taschen von Leuten füllten, die es verstanden, sich durch Provisionen und durch Manipulationen, einerlei, ob diese nun formalrechtlich erlaubt oder unerlaubt sind, zu bereichern.

Pp. Dr. Freisler wies dann auf ein anderes Tätigkeitsgebiet des Korruptionsbegriffes hin. Es vergeht kein Tag, ohne daß nicht einer der „Früheren“ wegen des dringenden Verdachtes, sich an öffentlichen Kassen bereichert zu haben, verhaftet werden muß. Diese Männer würden sich noch vor wenigen Monaten in pharisäerhafter Empörung gegen die Zumutung, sie seien nicht absolut laubere Sachverwalter der Interessen der Gesamtheit, verwahrt haben. Man wird ihnen die Larve vom Gesicht gestrichen und die Strafverfahren werden in objektiver richtiger Untersuchung in außerordentlich zahlreichen Fällen die Verfehlungen solcher Herren beweisen.

Kundgebung der badischen Presse in Karlsruhe
 Presseschef Moraller Vorsitzender der Landesverbandstagung der badischen Presse in Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. April. Am Mittwochabend fand in Karlsruhe der Vorstand des Landesverbandes der deutschen Presse unter Hinzuziehung des Leiters der Presse und Propagandastelle des Staatsministeriums, Schriftsteller Moraller, um zu verhandeln über die Verhältnisse aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen. Dem Antrag der nationalsozialistischen Redakteure um Aufnahme in den Verband wurde freilich stattgegeben. Zum Zwecke der Gleichschaltung mit dem Reichsverband beschloß der Vorstand des Landesverbandes einstimmig, Schriftsteller Moraller, als Vertreter der nationalsozialistischen Redakteure bis zur ordentlichen Neuwahl des Vorstandes als gleichberechtigten Vorsitzenden einzusetzen. Aus Gründen der Sparsamkeit wurde beschlossen, zu der am 30. April in Berlin stattfindenden Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse nur die beiden Vorsitzenden Dr. Rumpf, Mannheim und Moraller, Karlsruhe als Delegierte des Landesverbandes zu entsenden.

Für Sonntag, den 7. Mai wurde eine allgemeine Mitgliederversammlung in Karlsruhe angesetzt, in der Bericht erstattet wird über die zweifelslos bedeutsamen Ergebnisse der Berliner Tagung und der Vorstand des Landesverbandes neu gewählt wird. Diese Tagung wird in einer großen, vom Presseverband und der Pressestelle des Staatsministeriums gemeinsam getragenen Kundgebung, der die badische Regierung beizuwohnen wird, stattfinden, in der auch ein Vertreter der Regierung über die politische Lage und die sich hieraus ergebenden Folgerungen für die Presse in Baden sprechen wird. Zu dieser Kundgebung wünscht die Regierung die Anwesenheit möglichst aller badischen Redakteure und Verleger. Spezielle Einladungen ergeben nach Festlegung des Tagesprogramms.

Gegen die Konjunkturpolitik

Der Reichsbund Deutscher Angestellten und Berufsverbände an den Reichstagskanzler.

Der Reichsbund Deutscher Angestellten und Berufsverbände hat an den Reichstagskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem er zum Ausdruck bringt, daß es unmöglich sei, daß Personen, die nach vor wenigen Monaten mit Haß und Fanatismus gegen das nationale Deutschland gekämpft hätten, heute im nationalen Lager das große Wort zu führen veruchten.

Der Reichsbund schlägt vor, die Einzelnachweise beim Volksbegehren gegen den Young-Plan zu einer Ehrenliste derjenigen zu machen, die Bekenntnis und Opferwilligkeit gezeigt hätten, und bittet, niemand zurückzuweisen, der in dieser Ehrenliste verzeichnet sei und bei Neubekämpfung von Stellen und Berufung von Ehrenämtern in erster Linie auf die in der Ehrenliste verzeichneten zurückzugreifen.

Brüning mandatsunfähig?

Berlin, 27. April. Wie die „Wandelschale“ hört, ist in parlamentarischen Kreisen das Ge-

richt verbreitet, daß der frühere Reichskanzler Dr. Brüning, der bekanntlich auch der neuen Zentrumsfaktion des Reichstags angehört, die Abticht habe, sein Reichstagsmandat niederzulegen, und sich gänzlich von der Politik zurückziehen. Er will sich, wie es heißt, volkswirtschaftlichen Studien widmen, und später Vorlesungen halten. Eine Bestätigung des Gerüchts konnte noch nicht erlangt werden.

Weitere Maßnahmen zum Schutze der Land- und Forstwirtschaft

Berlin, 27. April. In der nächsten Nummer des Reichsgesetzblattes erscheint ein von der Reichsregierung beschlossenes Gesetz über Zolländerungen, das eine weitere Vervollständigung des Schutzes der Land- und Forstwirtschaft darstellt.

Im einzelnen wird der Zoll für gereinigte

Einlen von 8 auf 12 Mt. je Doppelzentner, und für Widen von 5 auf 10 Mt. je Doppelzentner erhöht. Der Zoll für Kleesaaten wird von 18 auf 30 Mt. je Doppelzentner erhöht. Blumenlilien in Kleinpäckchen erhalten einen Zollschuß von 500 Mt. je Doppelzentner für Einzelpäckchen bis zu 50 Gramm. Der Kummelzoll wird von 4 auf 20 Mt. erhöht, der Zoll auf Alfesamchi von 3 auf 6 Mt. je Doppelzentner. Weiterhin wird der niedrige Sonderzoll für Borstentrosteln beseitigt, und die Zölle für Korbweiden und Reisensäge erhöht. Der Zoll für sogenannte Kanseperle wird von 150 auf 500 Mt. erhöht. Auch die Zölle für Haarwilde und Kaninchen erfahren eine Erhöhung.

Dagegen wird der Zoll für Kaseinplättchen, die mit Genehmigung der Reichsregierung zur Kennzeichnung von Markenfäße eingeführt werden, von 250 auf 10 Mt. je Doppelzentner ermäßigt.

Lohnzahlung am 1. Mai

Berlin, 27. April. Zur Klärung von Fragen, die sich bezüglich der Entlohnung von feiernden Arbeitnehmern am Tag der nationalen Arbeit ergeben haben, wird amtlich verlautbart:

Voraussetzung für die Bezahlung der feiernden Arbeitnehmer ist, daß am 1. Mai die Arbeitszeit ausfällt. Diese Arbeitnehmer sollen nach der Verordnung vom 20. April d. J. so gestellt werden, als wenn sie am 1. Mai gearbeitet hätten. Fällt auf den 1. Mai planmäßig eine Feiertagschicht, so entfällt die Bezahlung; würde jedoch der Arbeitgeber auf den 1. Mai außerplanmäßig eine Feiertagschicht legen, so würde eine solche Arbeitsverteilung dem Sinne der Verordnung widersprechen; in diesem Falle würde also der regelmäßige Arbeitslohn zu zahlen sein. Hinsichtlich der Höhe der Bezahlung bestimmt die Verordnung, daß der regelmäßige Arbeitslohn für die ausfallende Arbeitszeit zu zahlen ist. Ueberstunden sind hiernach regelmäßig nicht zu bezahlen, weil nicht damit gerechnet werden darf, daß sie über die normale Arbeitszeit hinaus geleistet worden wären. Den Akkordarbeitern ist der durchschnittliche Verdienst ihrer Gruppe zu zahlen, damit sie den regelmäßigen Arbeitslohn im Sinne der Verordnung erhalten. Die vorstehenden Grundätze greifen nicht Platz, soweit tarifliche Bestimmungen eine andere Bezahlung ausfallender Arbeitszeiten an Wochenfeiertagen vorsehen.

Für Arbeitnehmer, die am 1. Mai notwendige Arbeiten zu machen haben, wird folgendes zu gelten haben: Ist im Arbeits- oder Tarifvertrag für Arbeit an Wochenfeiertagen ein Zuschlag vorgegeben, so ist dieser Zuschlag auch für die Arbeit am 1. Mai zu zahlen.

Sind für die Wochenfeiertage Zuschläge in verschiedenen Höhen vorgegeben, so ist der für den Neujahrstag vorgegebene Zuschlag zu zahlen.

Eine Erklärung des Kommissars der ärztlichen Spithenverbände.

Berlin, 27. April. Der Kommissar der ärztlichen Spithenverbände gibt bekannt:

„Der Reichsarbeitsminister hat die Neuzulassung von nichtärztlichen und kommunistischen Kassenärzten und die Beendigung der Zulassung von nichtärztlichen und kommunistischen Kassenärzten durch eine Verordnung vom 22. April 1933 genau geregelt.“

Ich erörtere an, daß alle beteiligten Stellen, insbesondere auch die von mir eingeleiteten Kommissare und Beauftragten ausschließlich nach diesen gesetzlichen Vorschriften zu verfahren haben. Ich unterlasse dementsprechend, eigenmächtige Eingriffe gegenüber einzelnen Kassenärzten oder den kassenärztlichen Vereinigungen.

Berlin, 27. 4. 1933. gez. Dr. Wagner.

Der „Manchester Guardian“ heßt gegen die Reichsregierung.

Berlin, 27. April. Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen unglaublichen Artikel über den Reichstagsbrand, in dem behauptet wird, daß die Brandstifter im Lager der Regierung selbst zu suchen seien. Ferner behauptet das Blatt, in Deutschland laufe ein geheimes Memorandum um, mit Kuffen erregenden Mitteilungen, daß der „Manchester Guardian“ in seiner nächsten Nummer veröffentlichen werde. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt, steht die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß ein derartiger Artikel in der Geschichte der Kulturnationen ohne Beispiel dastehe. Die Reichsregierung werde schärfsten Protest gegen eine derartige Verunglimpfung der deutschen Reichsregierung erheben.

Der Mörder eines Hitlerjungen richtet sich selbst

Berlin, 27. April. Am 22. April 1933 wurde der Arbeiter Paul Papst unter dem dringenden Verdacht, im Juni 1931 an der Ermordung des Hitlerjungen Hans Hoffmann auf dem Kaiserplatz beteiligt gewesen zu sein, vorläufig festgenommen. Er gab die ihm zur Last gelegte Straftat gegenüber dem erdrückenden Beweismaterial sofort zu. Bevor er dem Polizeigefängnis zugeführt werden konnte, benutzte er einen unbewachten Augenblick im Toilettenraum im Hause der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, um aus dem Fenster zu springen. An den Folgen des Sturzes ist Papst, der einen schweren Bruch der Wirbelsäule erlitt, verstorben. Die Leiche wurde dem Schanhouse zugeführt.

Auch in Oesterreich wankt der Marxismus.

Wien, 27. April. Vor einigen Tagen fanden in den Wiener kühnlichen Elektrizitätswerken die Betriebsratswahlen statt. Ausgestellt waren drei Listen, von denen die nationalsozialistische Liste 339 Stimmen und 5 Mandate, die sozialdemokratische Liste 493 Stimmen und 8 Mandate und die unpolitische Liste 69 Stimmen und kein Mandat erhielt, während bisher alle Mandate von den Sozialdemokraten besetzt waren.

Die Nationalsozialisten eroberten im ersten Wahlgang 36,5 v. H. aller abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 96,1 v. H.

Millionenschiedungen beim Duisburger Kabelwerk — Mehrere Verhaftungen.

Düsseldorf, 27. April. Wie die nationalsozialistische „Volksparole“ meldet, haben Beamte der Oberpostdirektion Düsseldorf mitgeholfen, einen Riesenskandal aufzudecken. Duisburger SA und Polizei besetzten am Mittwoch das dortige Kabelwerk, das hauptsächlich an die Reichspost Materialien liefert. Umfangreiche belastende Unterlagen wurden

beschlagnahmt. Mitglieder der Direktion und der Betriebsleitung wurden festgenommen. Bei den Korruptionsfällen handelt es sich um Millionenbeträge. Amtmann Maassen (Oberpostdirektion Düsseldorf), der dem Zentrum angehört und an diesen Schiebern beteiligt war, wurde in Haft genommen.

Kurz und bündig

Die Mörder unseres Pp. Wille und des Hitlerjungen Geiber sind nach Kislau verbracht worden.

Reichsbankleiter Dr. Schacht ist am 27. 4. zur Konferenz nach Washington abgereist.

Das inländische Vermögen des ehemaligen Ministers Kiepper wurde als Sicherheit für die von ihm veruntreuten Gelder beschlagnahmt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ stieg am Donnerstag zu einer etwa dreistündigen Wertstättenfahrt auf, nachdem es über den Winter gründlich überholt worden war.

Der Direktor der Hochschule für Rasse in Berlin wurde mit sofortiger Wirkung beurlaubt.

Dem Vernehmen nach hat sich der bekannte deutsche Mittelkreditläufer Dr. Pelzer der nationalsozialistischen Jugend zur Sportausbildung zur Verfügung gestellt.

Hamburg. In Hamburg konnte innerhalb kurzer Zeit die dritte kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben werden, in der vier neue Heftblätter gedruckt worden sind, die am 1. Mai ausgegeben werden sollten. Ueber 30.000 Flugblätter wurden beschlagnahmt, acht Personen wurden verhaftet.

Berlin. Am Mittwoch ist der Bund Deutscher Reichsbahnbeamter als Einheitsorganisation der Beamten der Reichsbahn gegründet worden.

Zum Bau eines Kunstausstellungsgebäudes anstelle des durch Großfeuer vernichteten Glaspalastes hat der Stadtrat München am Mittwoch nachmittag den Betrag von 400.000 RM

Die ruhmreichen badischen Regimentsfahnen kommen wieder zu Ehren

Karlsruhe, 27. April. Der Reichskommissar hat eine der Allgemeinheit zugängliche und würdige Aufstellung der ruhmreichen Fahnen der alten badischen Regimenter angeordnet und dafür als vorläufige Unterbringung den Spiegelsaal des ehemaligen Schlosses (heute Landesmuseum) in Karlsruhe bestimmt. Die Ueberführung dorthin erfolgt voraussichtlich am Sonntag, den 14. Mai in feierlicher Weise unter Beteiligung von Fahnenabordnung der verschiedenen Regiments- und Kriegervereine. Die Regimentsfahnen, die zurzeit in einem Raum des ehemaligen Wiltshaus des Schlosses in ihren Hüllen aufbewahrt werden, sollen im Spiegelsaal solange verbleiben, bis sie in einem zu errichtenden badischen Armeemuseum ihren endgültigen Platz finden werden.

Die Tilgung im Strafregister

Strafakten aus nationaler Begeisterung.

Karlsruhe, 27. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, enthält die Verordnung des Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit vom 21. März 1933 keine Vorschrift über die Tilgung der durch die Verordnung erlassenen Strafen im Strafregister. Es widerspricht jedoch dem Staatsinteresse, daß Personen, die sich im Kampf für die nationale Erhebung aus vaterländischer Begeisterung zu Straftaten haben hinrichten lassen, in ihrem Fortkommen auf lange Zeit durch den Vermerk im Strafregister über die gegen sie erkannten Strafen behindert werden. Der Justizminister hat daher die Strafvollstreckungsbehörden angewiesen, ihm die in Frage kommenden Akten vorzulegen, damit über die Anordnung einer Tilgung im Strafregister im Einzelfalle Entscheidung getroffen werden kann.

Auflösung der marxistischen Kriegsbeschädigten-Organisationen.

Karlsruhe, 27. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der Reichskommissar verordnet:

Die Vereinigung der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen e. V. in Karlsruhe (Stefanienstraße 17) wird auf Grund des Paragraph 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 18. Februar 1933 (RGBl. 1 S. 83) aufgelöst und ihr Vermögen nebst Akten beschlagnahmt. Den Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern des Allgemeinen Verbandes der Kriegs- und Arbeitsopfer Deutschlands, Gau Baden, wird mit sofortiger Wirkung die Ausübung irgendwelcher Tätigkeit für diesen Verband sowie das Betreten von Geschäftsräumen des Allgemeinen Verbandes der Kriegs- und Arbeitsopfer Deutschlands verboten. Das beschlagnahmte Vermögen nebst Akten, Einrichtungsgegenständen usw. sind an den Nationalsozialistischen Reichsverband Deutscher Kriegsopfer, Gau Baden, in Karlsruhe Kriegsstraße 200, im Benehmen mit dessen kommissarischem Vorsitzenden, Stefan Braun, abzuführen. Kommissar Stefan Braun wird beauftragt, alles Erforderliche zu veranlassen, um den Allgemeinen Verband der Kriegs- und Arbeitsopfer unter Wahrung der erworbenen Rechte der Mitglieder in den Nationalsozialistischen Reichsverband Deutscher Kriegsopfer in Karlsruhe einzugliedern. Erster Vorsitzender dieser Vereinigung der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen war der bekannte Heinrich Klumpp.

Je nach
 ganz deut
 „Arbeit“ se
 das Interes
 gierung die
 sind. Ma
 daß der R
 Tage Abso
 dem ganz
 empfangen
 symbolha
 national
 Menschen
 völkergem
 Um diese
 zung im V
 überhaupt
 zung keine
 Arbeiterge
 ren, und i
 tenden Sch
 Es muß
 trachter an
 schichte, da
 jaldemokra
 nisten den
 ferschaft er
 strebungen
 ger Kampf
 Proletariat
 sehen wir,
 die doch v
 nisten vor
 gierung der
 sozusagen
 lingt, den g
 füllen. M
 um heute,
 geschlossen
 zulegen, de
 Kaiserle
 es gering
 es vor ein
 die Schupp
 lizeipräsid
 Kaiserle
 Tote auf
 heute unter
 kommen un
 lich heute,
 des Reichs
 Polizei kei
 besogenen
 großen. J
 der Befre
 verbrechert
 Seite und
 Arbeit auf

Die C

Jetzt er
 für Volksk
 Einzelheit
 nungen der
 nationalen
 Berliner
 Arbeiter u
 den am 1.

Der Hamb

Hambur
 Generalver
 sich in dem
 ten die Vo
 durch einen
 heute gesa

Schw

London,
 ihrem sach
 Indien) he
 Stück Vieh
 wurden en
 gestitten.
 das Land.

Wirbelsäu

Newpo
 sein wurde
 Wirbelsäu
 kilometer
 fern wurde
 die Luft
 Schiffverke

Beihchrift

Moskau
 verlag Ogi
 land ersch
 Zentralkom
 Gehkert st
 emärchen
 ist an ver
 Empfinden
 für die Mo
 daß der de
 der Regier
 gen erhebe
 Beihchrift

M a i f e i e r !

Je näher der 1. Mai heranrückt, an dem ganz Deutschland das „Fest der nationalen Arbeit“ feiert, desto mehr wächst im Volke das Interesse an den Veranstaltungen der Regierung, die für diesen großen Tag vorgesehen sind. Man weiß, bereits seit einiger Zeit, daß der Reichskanzler Adolf Hitler an diesem Tage Abordnungen der Arbeiterschaft aus dem ganzen Reich in feierlicher Weise empfangen will, um durch diesen Empfang symbolhaft zum Ausdruck zu bringen, daß die nationale Regierung im Arbeiter nicht einen Menschen 2. Klasse erblickt, sondern einen vollständigen, gleichberechtigten Staatsbürger. Um diese Einstellung der nationalen Regierung im Volke bekannt zu machen, sowie das überhaupt noch nötig ist, schenkte die Regierung keine Mittel, in den Abordnungen der Arbeiterschaft die Arbeiterschaft selbst zu ehren, und ihre Verbundenheit mit den arbeitenden Schichten unter Beweis zu stellen.

Es mußte den unvoreingenommenen Betrachter an wie ein Treppenvieh der Weltgeschichte, daß Generationen hindurch die Sozialdemokraten und später auch die Kommunisten den 1. Mai zum Feiertag der Arbeiterschaft erklärten, daß aber aus diesen Bestrebungen nichts anderes wurde als ein ewiger Kampf aller gegen alle, ein Kampf des Proletariats gegen das Bürgertum. Und nun sehen wir, wie es der nationalen Regierung, die doch von Sozialdemokraten und Kommunisten vor ihrer Machtergreifung als eine Regierung der Reaktion bezeichnet worden war, sozusagen aus dem Handgelenk heraus gelingt, den großen Wunsch der Arbeiter zu erfüllen. Man braucht kein Prophet zu sein, um heute, in einer Zeit, die das ganze Volk geschlossen hinter der Regierung steht, vorauszusagen, daß dieser 1. Mai wohl die erste Maifeier sein wird, die reibungslos und ohne den geringsten Zwischenfall verläuft. Wenn es vor einigen Jahren noch möglich war, daß die Schutzpolizei des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Jörgel auf kommunistische Maifeierdemonstrationen schoß, wobei über 30 Tote auf der Walfahrt blieben, so ist das heute unter der nationalen Regierung vollkommen unmöglich und undenkbar, weil nämlich heute, unter dem machtvollen Regiment des Reichskanzlers Hitler, Arbeiterschaft und Polizei keine Feinde mehr sind, sondern Bundesgenossen, die Hand in Hand am gleichen großen Ziel zusammen arbeiten, nämlich an der Befreiung des öffentlichen Lebens von verbrecherischen Auswüchsen auf der einen Seite und an der Förderung der nationalen Arbeit auf der anderen Seite.

Die Ehrungen für die deutsche Arbeiterschaft

Jetzt erfahren wir aus dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda nähere Einzelheiten über die Ehrung, die die Abordnungen der Arbeiterschaft von Seiten der nationalen Regierung, wie auch von Seiten der Berliner Verbände erwarten. 71 deutsche Arbeiter und 8 Arbeiter aus Österreich werden am 1. Mai durch zehn Flugzeuge voll-

kommen kostenlos nach Berlin befördert werden. Aus Oberschlesien und Ostpreußen, von der See her und vom rheinisch-westfälischen Gebiet, aus dem Süden, aus Stuttgart und München und aus Sachsen werden die schweren Maschinen antraufen und diejenigen Männer zur Maifeier auf das Tempelhofer Feld in Berlin bringen, die als bewährteste und älteste Mitglieder der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation schon seit Jahren in hartem Kampfe für die sich selbst erfüllenden Ziele der nationalen Regierung unerschrocken und treu eingetreten sind. Die Abordnungen der deutschen Arbeiterschaft werden in nächster Nähe des Reichskanzlers Hitler auf der großen Festtribüne ihre Plätze erhalten. Sie sind in Wahrheit die Ehrengäste des großen Festes der nationalen Arbeit.

Aber nicht nur die Regierung, sondern auch private Stellen wettstreben damit, den Abordnungen der Arbeiterschaft ihre Sympathien zu bezeugen. So hören wir jetzt auch, daß der Reichseisenbahnverband des Deutschen Gaststättengewerbes E. V. sich bereit erklärt hat, alle 80 Delegierten in den ersten Hotels von Berlin,

so z. B. im Hotel Bristol oder im Esplanade oder im Hotel Adlon kostenlos aufzunehmen. Die größten und bekanntesten Berliner Spelothekale haben von sich aus darum gebeten, die Delegierten als Gäste aufnehmen zu dürfen und kostenlos zu versorgen. Die Theater und andere Betriebe haben sich bereit erklärt, den Delegierten für ihre Vorführungen die besten Plätze kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Gau Groß-Berlin der NSDAP zeigt seine Verbundenheit mit den Delegierten der deutschen Arbeiterschaft dadurch, daß er jeder Delegiertengruppe von 3—5 Mann einen Wagen des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps des Gaues Groß-Berlin zur Verfügung stellt.

In den 80 Arbeitern aus Ost und West, aus Nord und Süd ehren die Regierung und das deutsche Volk die ganze deutsche Arbeiterschaft und damit letzten Endes auch sich selbst, weil der deutsche Arbeiter zum deutschen Volke gehört und weil ohne den deutschen Arbeiter ebensowenig eine deutsche Zukunft gedacht werden kann, wie es für die Arbeiterschaft eine Zukunft außerhalb der deutschen Nation gibt.

Bluttat eines mecklenburgischen Gutsbesizers

Ein Toter, zwei Verletzte.

Schwerin, (Mecklenburg), 27. April. Auf dem Gute Käseln bei Röbel der von Blücher'schen Erben, kam es zwischen dem jetzigen Ehemann der verstorbenen Gräfin von Blücher, Ludwig von Nordheim, einerseits und dem Inspektor Sommer und dem Rechtsanwalt der Blücher'schen Erben, von Flothow, andererseits aus Anlaß der Entlassung eines früheren Inspektors zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Nordheim wahllos um sich schoß. Dabei tötete er den entlassenen Inspektor Köffe, der ihm persönlich befreundet war und verletzte den Inspektor Sommer und den Rechtsanwalt von Flothow.

In dieser Angelegenheit hat der Regierungskommissar von Mecklenburg, Reichs- und Landtagsabgeordneter Hildebrandt, ein Telegramm an den Reichskanzler gerichtet, in dem es heißt: „Durch Osthilfeshandeln in Finken bei Röbel fand gestern ein Schießerei statt, bei der P. Köffe getötet wurde, zwei weitere schwer verletzt. Die Ursache ist derzeit, daß, wenn nicht Abberufung des Kommissars von Rostock erfolgt, ich nicht mehr für die Sicherheit der Osthilfe garantieren kann.“

Regierungskommissar Hildebrandt hat außerdem den stellvertretenden Amtshauptmann des Amtes zwecks Aufrechterhaltung der Ruhe

zum Kommissar mit Polizeivollmacht über die gesamte von Blücher'sche Besitzung ernannt.

Jahrelange Schiebungen bei der Provinzialarbeitsanstalt Brauweiler.

Düsseldorf, 27. April. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz, Heinz Haake, hat auf Veranlassung des Ortsgruppenleiters der NSDAP Brauweiler den Nationalsozialisten Franz Pinggen für die Provinzialarbeitsanstalt Brauweiler als Kommissar eingesetzt, und gleichzeitig wegen jahrelanger Betriebsunregelmäßigkeiten den Direktor der Anstalt, Scheidges, und den Verwaltungsoberinspektor Sasse verhaften lassen.

Schon bei der oberflächlichen Rechnungsprüfung wurde festgestellt, daß fast alle Einkäufe für die Anstalt zu Preisen erfolgten, die wesentlich höher als die üblichen Marktpreise waren, so daß der Verdacht nahe liegt, daß die vom Verkäufer erzielten Lieberpreise als Provision abgeführt wurden. Dies bezieht sich in der Hauptsache auf umfangreiche Mehl- und Getreidekäufe. Auffallend ist, daß fast ausschließlich Lieferanten bevorzugt wurden, die als untreu bekannt sind. Die beiden Verhafteten waren Aktionäre dieser Lieferanten (!). Auch die für Fleischlieferungen bezahlten Preise liegen gewaltig über dem Durchschnitt.

Friede zwischen Japan u. China?

London, 27. April. „Daily Express“ meldet, daß demnächst ein japanisch-chinesischer Friedensvertrag abgeschlossen werden soll. Die Bedeutung dieses Vertrages liegt darin, daß die japanischen und mandchurischen Truppen dann ausschließlich an der russischen Grenze zusammengezogen werden könnten. Der Vertrag enthalte u. a. folgende Bedingungen:

1. Anerkennung Mandschukuo durch die nordchinesische Regierung.
2. Die chinesische Mauer wird Grenzlinie zwischen Nordchina und Mandschukuo.
3. Schaffung einer entmilitarisierten Zone zu beiden Seiten der chinesischen Mauer in einer Tiefe von rund 100 km.
4. Unterdrückung der Banditen und irregulären Truppen in China.
5. Abschluß eines Handelsvertrages zwischen China und Mandschukuo.
6. Schutz der nordchinesischen Häfen durch die japanische Marine im Ostasien.

Die Meldung besagt ferner, daß Marshall Tschiangkai-schek einen starken Anteil bei den Verhandlungen über die Vertragsbedingungen genommen habe. Er habe erklärt, daß nur ein dauerhafter Friede mit Japan und Mandschukuo China bei der Wiedergewinnung seiner Wohlfahrt helfen könne. Er sei überzeugt, daß es ohne russisch-militärische Hilfe für China unmöglich wäre, eine Rückeroberung Mandschukuo zu versuchen, und viele nordchinesische Geschäftsleute und Armeeoffiziere seien gegen die Inanspruchnahme russischer Hilfe.

Der chinesische Kriegsminister über die Lage im russisch-japanischen Ostbahnstreik.

London, 27. April. Der chinesische Kriegsminister hat nach britischen Meldungen folgende Verlautbarung herausgegeben: Auf Grund vertraulicher Berichte kann festgestellt werden, daß der russisch-japanische Streik über das rollende Material der chinesischen Ostbahn ernst genug ist, um mit einem bewaff-

neten Konflikt zu jeder Zeit rechnen zu können. Die japanische Armee hat eine Division und große Mengen Munition nach der Nordmandschurei transportiert, während die russischen Truppenzusammenschließungen bei Wladiwostok, Tschita, Chabarowsk und Pogranitschnaja sich auf 12 Divisionen und 300 Flugzeuge belaufen.

Gegen die jüdische Sprödeheit in England

London, 27. April. In einem Sitzungszimmer des Parlaments fanden sich am Mittwochabend auf Einladung des Abgeordneten Doran Mitglieder der neugebildeten „Befreiungstruppe“ zu einer erstmaligen öffentlichen Sitzung zusammen, auf der der Londoner Berichterstatter des „Völkischen Beobachters“ einen Vortrag über die „wahre Bedeutung der Haltung Deutschlands gegenüber den Juden“ hielt. Diese neue Gruppe will sich gegen die Vorherrschaft der Juden in England einsetzen. Sie verfolgt u. a. die Rückkehr zum Goldstandard, da sie das Fallen des Pfundes auf jüdische Spekulationsmachenschaften zurückführt, und will England von den landfremden Finanzräubern befreien, die die Nationen der Welt verbluten lassen. Die Namen der Mitglieder der Gruppe, deren Bildung ziemlich Beachtung hervorgerufen hat, werden geheim gehalten. Angeblich leben 100 Abgeordnete der Gruppe sehr sympathisch gegenüber.

Vivian Stranders wird deutscher Staatsangehöriger.

Der englische Hauptmann Vivian Stranders ist in der Nachkriegszeit bekannt geworden durch sein mannhaftes Eintreten gegen den Versailler Vertrag. Er gehörte bekanntlich der Abrüstungskonferenz an und trat aus dieser aus, weil er das Unrecht,

das Deutschland angetan wurde, nicht mehr mitmachen wollte. In allen Gegenden Deutschlands und auch im Ausland hat Stranders Vorträge gegen den Versailler Vertrag gehalten. In den letzten Wahlkämpfen trat er für die NSDAP ein. Stranders hat jetzt seiner Liebe für Deutschland dadurch Ausdruck gegeben, daß er die thüringische Staatsangehörigkeit erworben hat.

Schweres Erdbeben in der Türkei.

Istanbul, 27. April. Das Gebiet von Moughla ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. 40 Personen wurden verletzt, 400 Häuser sind zerstört worden. Die Erdbeben dauern an.

Judenteichte

Unter dem Verdacht, Bestechungsgelder von dem Zentralverband der deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens angenommen zu haben, wurden vor einiger Zeit Kriminalrat Müdel vom Frankfurter Polizeipräsident und Rechtsanwalt Dr. Marx, der Geschäftsführer des Verbandes in Unterhuhungshaft genommen. Am Mittwoch ist wegen der gleichen Angelegenheit nunmehr auch der ehemalige Frankfurter Polizeipräsident Steinberg (Sozialdemokrat) in Haft genommen worden.

Börsen und Märkte

Milchviehauktion in Mannheim.

Die Ostpreussische HOLLÄNDER Herdbuchgesellschaft brachte in Mannheim-Reckarau 9 Stierken und 18 Kühe zum Verkauf. Die Preise entsprachen durchweg dem tatsächlichen Wert. Unter den Käufern befand sich auch wieder die Gutsverwaltung der Stadt Speyer, ferner Interessenten aus dem Saarländ, dem Oberrhein, dem Kraichgau und der übrigen Pfalz. Erzielt wurden zwischen 325 und 485 RM. pro Stück. Die nächste Auktion wird voraussichtlich im Juli oder August stattfinden.

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 27. April.

Zufuhr: 39 Kälber, 20 Schafe, 179 Schweine, 1 Ziege, 1046 Ferkel und Läufer. Preise pro 50 kg. Lebendgewicht bezw. pro Stück: Kälber 36—40, 34—37, 30—33, Schafe: nicht notiert. Schweine: nicht notiert. Ferkel bis 4 Wochen 13—15, über 4 Wochen 16—19, Läufer 20—24. Marktverlauf: Kälber: mittel, geräumt, Ferkel und Läufer mittel.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. April. (Nachschluß.)

Die Forderungen für in- und ausländischen Weizen sind unverändert. Die Stimmung ist ruhig, und der Konsum bleibt zurückhaltend.

Im nichtoffiziellen Vormittagsverkehr hörte man per 100 kg.: Weizen inl. 21.75 bis 21.90, Roggen 17.10—17.20, Hafer inl. 15.00 bis 15.25, Sommergerste 19.00—19.50, Futtergerste 17.00—17.50, Platamais 20.25—20.50, Weizenbrotmehl 22.25—22.50, Roggenmehl 22.25—22.50, Weizenkleie fein 7.50, Erbsenmehl 11.75—12.00, Mark, alles waggonsfrei Mannheim.

Rundfunk-Programm

für Freitag, den 28. April 1933.

München: 6.30 Gymnastik, 7.30 R. W. 7.10 Frühkonzert, 10.10 Mittagskonzert, 10.40 Stille für Fichte und Kasper, 11.55 R. 12. Schallplattenkonzert, 13.15 J. R. W. 13.30 Mittagskonzert (Köln), 16.15 Meine Sonntagswanderung, 16.30 Nachmittagskonzert, 17.30 J. R. W. 18. Was muß der Late von der Fußbehandlung wissen, 18.25 Der Hartmannsweilerkopf eine ewige Zeuge deutschen Heldentums, 18.50 J. R. W. 19. „Stunde der Nation“. Wir rufen auf zum 1. Mai, 20. Vorüber man in Amerika spricht, 20.15 „Der Freischütz“, 22.15 J. R. W. S. 22.40 Nachtmusik.

München: 12 Operamusik, 13 Mittagskonzert, 14 R. W. 15.05 Stunde der Mutter, 15.55 R. 16.30 Besprechung, 18.35 Schrammeltier, Endre-Baudler, 19. „Stunde der Nation“, 20. Wandern, ach Wandern..., 20.45 Jugend-Singabend, 21.40 Sinfoniekonzert, 22.20 R. W. S.

Königsbrunnhausen: 13.45 R. 14. Konzert, 16.30 Nachmittagskonzert, 18.05 Hauskonzert, 19. „Stunde der Nation“, 20. Vorüber man in Amerika spricht, 20.15 „Der Freischütz“, 2.15 R. W. S. 23 Zeitgenössische Komponisten.

Radiohaus WORBERTZ

Bahnstraße 5 :: Telefon 4092

Reico • Mende • Saba

und andere fahrende Fabrikate. Unverbindlich zur Probe. Fachmännische Bedienung.

Nationalsozialistischer Präsident der Badischen Bauernkammer Bg. Schmitt zum Vizepräsidenten gewählt

Die Mittwochssitzung.

Karlsruhe, 25. April. Nach Beendigung der Gottesdienste beider Konfessionen füllten sich die Säle des Sitzungssaales rasch. Die Vertreter der NS-Bauernschaft sind wieder zum größten Teil im Braunkohl erschienen. Sie nehmen die ganze rechte Hälfte des Saales in Anspruch. Am linken Sektor des Raumes verteilen sich 4 Vertreter des Badischen Bauernvereins und 2 Vertreter der Christlichen Bauernschaften. Der Saal bietet wieder den gleichen festlichen Anblick wie gestern bei der Eröffnungssitzung. Vor dem Präsidentenstuhl zwei große Ehrenbüchel, auf dem Stenographentisch ein riesiger Strauß weißer Hortensien. Frisches Grün im ganzen Saal.

Um 10 Uhr 15 eröffnet der badische Landwirtschaftskommissar, Bg. Schmitt die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, vor allem die gestern neu zugewählten Mitglieder. Dann wird sofort in die Tagesordnung eingetreten, als deren erster und wichtigster Punkt die Wahl des Vorstandes, also des Präsidenten und seines Stellvertreters sowie der übrigen Vorstandsmitglieder vorzunehmen ist. Es liegt nur ein Antrag vor, und zwar der der NS-Bauernschaft, den Bg. Engler-Füllin zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer zu wählen. Ein anderer Vorschlag wird nicht eingebracht und unter Parteilosigkeit wird einstimmig zum Landwirtschaftskammerpräsidenten gewählt. Sonderkommissar Schmitt begrüßt die Wahl. Engler-Füllin zu seiner Wahl und gibt seiner Freude Ausdruck, daß auf dem Präsidentenstuhl auf dem einst ein Gebhard saß wieder ein deutscher Bauer und Frontkämpfer sitzt. Bg. Schmitt begrüßt den neuen Präsidenten auch im Namen der badischen Regierung und überreicht ihm dann die Geschäfte. Präsident Engler-Füllin übernimmt das Präsidium, erklärt, daß er die Wahl annehme und dankt für das Vertrauen, das ihm von der Versammlung entgegengebracht wurde und das in der einstimmigen Wahl seinen Ausdruck fand.

Der Präsident führte dann aus:

Ich bin mir darüber klar, daß mir die Wahl zum Präsidenten der badischen Landwirtschaftskammer nicht nur eine Ehre, sondern in demselben Maße die Übernahme von Pflichten dem badischen Landvolk gegenüber bringt. Ich werde meine ganze Kraft dafür einsetzen, daß dieses Institut wieder das wird, was es ursprünglich war, eine Einrichtung zum Schutz und zur Förderung der gesamten badischen Bauernschaft. Meine einstimmige Wahl hat gezeigt, daß die Landwirtschaftskammer in ihrer derzeitigen Zusammenfassung in höchsten Maße zu einer gezielten Zusammenarbeit geeignet ist. Ich hege keinen Zweifel daran, daß wir so zusammen arbeiten werden, daß für die Landwirtschaft nur Mägliches daraus entspringt. Auch an einer reibungslosen Zusammenarbeit mit der Beamtenschaft der Landwirtschaftskammer zweifle ich nicht einen Augenblick. Ich verhehle mir nicht, daß gerade wir hier in Baden eine besonders schwierige Lage antreffen, da in unserer Heimat, bedingt durch die klimatischen und geologischen Unterschiede die verschiedenartigste Landwirtschaft getrieben wird. Was meine Person anbelangt, so bin ich zwar in erster Linie als Vertreter des Weinbaues in die Landwirtschaftskammer gewählt worden. Es liegt mir aber fern, mich nur für die Interessen dieses Zweiges der Landwirtschaft einzusetzen. Wir alle, die wir gestern die Worte unseres Finanz- und Wirtschaftsinstitutes, unseres vereinten Parteigenossen Köhler hörten, sind davon überzeugt, daß er als Landwirtschaftsinstituten ein warmes Herz und eine offene Hand für uns Bauern hat. So sehen wir den Weg frei für eine gedeihliche und reiche Fruchttragende Zusammenarbeit zwischen Regierung, Landwirtschaftskammer und Bauernschaft. Wenn wir dann noch bedenken, daß unser oberster Führer, unser Volkstanzler Adolf Hitler derjenige war, der mit aller Entschiedenheit den deutschen Bauern und die Scholle als Grundlage des gesamten Volkes und des Wiederaufbaues bezeichnete, so können wir getrost an die Arbeit gehen. Sie wird gewiß keine leichte sein. Wir sind uns dessen bewußt, wissen aber auch, daß Blut und Scholle heute im deutschen Volkstleben den Ausschlag geben. Wir verpflichten daher, für das Wohl des gesamten deutschen Volkes alles zu tun, was in unseren Kräften steht und wir glauben, daß uns dann auch unser Herrgott im Himmel oben seinen Segen nicht verweigern wird. Weiter auf dem geraden Weg für Volk und Vaterland. An die Arbeit! Heil Hitler!

Zum stellvertretenden Vorsitzenden, dem bisherigen geschäftsführenden Direktor wird Bg. Sonderkommissar Schmitt mit allen bei sechs Enthaltungen gewählt. Als Vizepräsident ist Bg. Schmitt der Vertreter des Präsidenten und führt gleichzeitig die Geschäfte. Der neue Vizepräsident übernimmt sofort die Leitung der Sitzung, dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und verspricht im Sinne der Ausführungen von Minister Köhler zu arbeiten.

Anschließend an eine Erklärung des Badischen Bauernvereins, der sich zurückgezogen fühlt und bittet, heute anders vorzugehen wie gestern und an einen Antrag des Bauernvereins, Präsident Schill als ordentliches Mitglied in den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu wählen, entspinnt sich eine Aussprache, die für die Schlichtung des Zentrums nicht gerade erhellend verläuft. Ein Vertreter der NS-

Bauernschaft legt ihnen dar, daß die Tatsache ihrer Zusammenschließung der Fluch der bösen Zeit ist. Das Sprichwort: „wer vom Zentrum ist, der stirbt daran“, habe sich wieder einmal bewahrheitet. Es stimme zwar, daß die Vertreter des Bauernvereins bauernfreundlich gewesen seien — in der Landwirtschaftskammer. Am Landtag aber habe man von der Einsatzebereitschaft dieser Herren für die Belange der Bauern nichts gemerkt. Sie hätten dem Landwirtschaftskommissar Schmitt dankbar dafür sein, daß sie wenigstens in dieser Anzahl dastünden. Wenn es zu einer Wahl gekommen wäre, hätte der Badische Bauernverein ein blaues Wunder erlebt.

Bg. Huber, Jbach, R. d. R., erinnert die Bauernvereine daran, daß wir Nationalsozialisten uns 14 Jahre lang zurückgesetzt fühlten. Es ist nicht vergessen, daß man uns die Braunkohlen auszog, in die Gefängnisse warf und daß gerade ihre Partei es war, die sich unserem Führer Adolf Hitler am härtesten widersetzt hat. Sie haben den Anschluß verpaßt. Sie waren gewohnt, das Ringlein an der Waage zu sein. Das ist jetzt vorbei. Sie haben den Anschluß schon im Jahre 1930 nach der Reichstagswahl verpaßt.

Auch die Christlichen Bauernschaften fühlen sich zurückgesetzt und fordern eine entsprechende Vertretung.

Aus den Reihen der NS-Bauernschaft wird der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt, der mit überwältigender Mehrheit angenommen wird.

Die Neuwahlen

Da fast nur Vorschläge der NS-Bauernschaft

vorliegen, widert sich das Wahlgeschäft ziemlich rasch ab.

Auf Vorschlag der NS-Bauernschaft wurden als Vorstandsmitglieder gewählt:

1. Engler-Füllin Jrich, Landwirt in Laufen, Präsident; Stellvertreter: Hagin Jrich, Landwirt u. R. d. R. in Geringen.

2. Schmitt Friedrich Adam, Sonderkommissar für Landwirtschaft, Vizepräsident; Stellvertreter: Rudolph Ernst, Landwirt in Sattelbach.

3. Huber Ludwig, Schwarzhofbauer u. R. d. R. in Jbach; Stellvertreter: Schill, Lambert, Präsident in Merzhausen.

4. Mayer II Friedrich, Präsident in Großschaff, Stellvertreter: Roderich Hermann, Landwirt in Ladenburg.

5. Heitler Heinrich, Landwirt in Adelsheim, Stellvertreter: Schant Robert, Landwirt in Heidelberg-Kirchheim.

6. Roth Albert, Landwirt und Mitglied des Landtages in Liedelsheim, Stellvertreter: Bender Otto, Landwirt in Eichersheim.

7. Weinmann, Oberforst in Donauwörth, Stellvertreter: Konrad Blum, Großenbauer-Gutach (Schw.).

8. Dürr Karl, Gärtnermeister in Eggenstein, Stellvertreter: Adolf Dupp, Landwirt und Bürgermeister, Eittingenweiler.

9. Müller Albert, Angestellter beim Lagerhaus in Reicholzheim, Stellvertreter: Schott Hubert, Betriebsleiter in Reicholzheim.

10. Zerrer Josef, Waldbesitzer in Oberharmersbach, Stellvertreter: Gamm Willi, Gutbesitzer in Scheibenshardt.

Die Nation ehrt sich, wenn sie der Arbeit die Ehre gibt

An das deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit ihren Schöpfern und Trägern eine unerschütterliche und schicksalgebende ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischen Zersplitterung erhebt sich über Zank und Hader der außerordentliche Geist des deutschen Volkstums, verkörpert und geläutert durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zertrümmert am Boden. Die Organisationen des Klassenkampfes sind zerschlagen. Nicht aus reaktionären oder gar volks- oder arbeiterfeindlichen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhaß und Ständeschnel wurden niedergedrückt, auf daß Volk wieder zu Volk zurück kann. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Arbeiter_tum zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo ehemals marxistische Höllegeister erlitten, da werden wir uns zum Volk bekennen. Wo einst die Maschinengewehre der roten Volksbegehr knallten, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Presse schlagen. Wo früher der Geist eines eiden Materialismus triumphierte da wollen wir setzen auf das ewige Recht unseres Volkes, auf Freiheit, Arbeit und Brot. In einem neuen glühenden Idealismus, die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserem Volk und vor der ganzen Welt bekunden.

Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!

Stirn und Faust sollen einen Bund schließen, der unlösbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter am Amboss und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studierstube, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tage der nationalen Arbeit bewahrt werden, daß die Nation und ihre Zukunft über alles geht und daß jeder an seinem Platz das gibt, was er dem Vaterland und damit dem allgemeinen Besten zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volk zusammen diesen Festtag begehen. Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag stehen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschland ehrt die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen Euch auf, in Stadt und Land

Deutsche Jugend! An Dich vor allem geht unser Appell! Der erste Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen stehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet.

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen! Behrängt Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches!

An allen Last- und Personenaufzügen sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern!

Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne schwarz-weiß-rot oder Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post und Telegraphenämter werden in frischem Grün erblühen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenhülle!

Wir sind ein armes Volk geworden, aber die freudige Lebensbejahung, den Mut, das Schaffen, den trostigen Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemanden nehmen!

Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt! Deutsche aller Stämme, Stände und Berufe, weicht Euch die Hände!

Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda: Dr. Goebbels.

(Die Mitglieder der Ausschüsse werden wie in einem der nächsten Tage bekanntgeben. Die Schr.)

Geänderte Geschäftsordnung

Nach Beendigung des Wahlgeschäftes werden dann noch folgende Anträge der Landwirtschaftskammer angenommen:

Die 40. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer wolle beschließen, daß die Geschäftsordnung der Landwirtschaftskammer wie folgt geändert wird:

1. In § 24 Absatz 8 ist der zweite Satzteil „von welchen mindestens zwei Drittel Kammermitglieder sein müssen“ zu streichen.

2. Der § 30 der Geschäftsordnung erhält folgende neue Fassung:

Für die Geschäftsleitung wird dem Vorsitzenden von der Landwirtschaftskammer der Vizepräsident als ständiger Mitarbeiter beigegeben, welcher nach Maßgabe der Geschäftsordnung und der von dem Vorsitzenden zu treffenden näheren Anweisungen die Geschäfte der Kammer zu erledigen und die Aufsicht über die Beamten der Kammer und deren Beschäftigung zu führen hat. Die Vergütung hierfür steht der Kammer zu.

3. In den §§ 32 und 33 der Geschäftsordnung sind die Worte „geschäftsführender Direktor“ zu streichen durch „den Vizepräsidenten“. Das gleiche gilt auch für den übrigen Teil der Geschäftsordnung. Die Vollversammlung genehmigt auf Grund des § 7, Ziffer 8 der Satzung die Erhebung einer Umlage von 55 Pfg. auf 1000 RM. Steuerwert. Sie beauftragt den Vorstand, den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1935/36 fertigzustellen und genehmigt diesen Voranschlag auf Grund des § 13, Absatz 2 des Landwirtschaftskammergesetzes und des § 7, Ziffer 2 der Satzung.

Der Vorstand wird ferner auf Grund des § 7, Ziffer 7 der Satzung ermächtigt, für eigene Zwecke der Landwirtschaftskammer, nämlich für die Durchführung der Landwirtschaftsbeihilfen, der Verwaltung und des Betriebes der wirtschaftlichen Unternehmungen, sowie zur Abführung bestehender Schuldverbindlichkeiten der Landwirtschaftskammer neue Anleihen bis zum Höchstbetrage von 100.000 RM. aufzunehmen.

Einstimmig angenommen wird folgender Antrag:

Die Vollversammlung ermächtigt den Vorstand, gemäß § 2, Absatz 5, Ziffer a des Landwirtschaftskammergesetzes und des § 7, Ziffer 7 der Satzung, Grundstücke im Gesamtwert von 100.000 RM. im Rechnungsjahr 1935/36 zu pachten, die durch die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer oder ihrer Verwaltung begründet sind zu kaufen oder zu verkaufen. Auch der vierte und letzte Antrag der Kammer wird angenommen. Er lautet:

Die Vollversammlung erteilt die Genehmigung zum Beitritt der Landwirtschaftskammer zu der Spargelbau- und Abgabengesellschaft des Schweizer Anbaubereiches m. b. H. in Schwyz.

Zu Punkt 12 der Tagesordnung, Anträge und Wünsche, erhält Bg. Huber-Jbach das Wort. Er stellt den Antrag, den aus dem liberalistischen Zeitalter übernommenen Namen „Landwirtschaftskammer“ in „Bauernkammer“ umzuändern. Da jedoch für diese Namensänderung die Regierung zuständig ist, nimmt die Vollversammlung einstimmig den Antrag an die Regierung zu eruchen, der Landwirtschaftskammer die Bezeichnung „Badische Bauernkammer“ zu geben.

Bg. Huber sowie andere Vertreter geben dann noch einige Anregungen für die Ausschusarbeit. Huber fordert u. a. ein Verbot bzw. eine Einschränkung der Einfuhr ausländischer Werkstoffe, um die badischen Schälwaldbetriebe vor dem Niedergang zu retten.

Vizepräsident Schmitt verspricht, sich für diese Maßnahme in Berlin einzusetzen und verweist die anderen Anregungen an die Ausschüsse, die am selben Mittag die Arbeit aufnehmen. Ein dreifaches Sieg-Gei auf die badische Bauernschaft, unsere badische Heimat und die badische Regierung beschloß die Sitzung.

Reichstanzler Hitler Ehrenbürger von München

München, 25. April. Der neue Münchner Stadtrat trat am Mittwoch nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der kommissarische erste Bürgermeister Fiebler wurde mit 37 von 43 abgegebenen Stimmen zum ersten ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt. Im Laufe der Sitzung schlug Bürgermeister Fiebler vor, dem Reichstanzler Adolf Hitler und dem Reichshofrat, General Ritter von Epp, das Ehrenbürgerrecht der Landeshauptstadt zu verleihen. Der Stadtrat trat diesem Vorschlag bei. Die Sozialdemokraten waren nicht im Saal anwesend. Ferner beschloß der Stadtrat, daß die Brienerstraße vom Obersonplatz bis zum Rönigplatz in Adolf-Hitler-Str. umbenannt wird. weil das Wirten Adolf Hitlers mit diesem Straßenzug eng verbunden ist.

Die Saarregierung gibt nach

Saarbrücken, 25. April. Die Regierungskommission des Saargebietes hat, nachdem die Reichsregierung ihr von der Tatsache Mitteilung gemacht hat, daß die schwarz-weiß-rote Flagge und die Halbmondfahne als Flaggen des Deutschen Reiches zu betrachten sind, die im Saargebiet bestehenden Flaggenverbote aufgehoben. Gleichzeitig hat sie die Niederlegung sämtlicher Verleihen verfügt, die wegen Verletzung der Flaggenverbote anhängig gemacht worden sind.

Die Regierungskommission hat weiterhin eine Verfügung erlassen, daß am 1. Mai auch die Angehörigen der Kommunen Urlaub haben können.

Aus der

Brühl, schaltungs-
haltungs-
amlich 14
Brühl 8
war entfal
derale und
Zentrum 2
verordnete
und 2 Gen
gereichten
der gestige
als gewöhn
merer, Ab
Rothhof, (S
und Flehe
Faulhaber
nele: Fr
dolf Eder, (S
(REDAV);
Mar Josef
bin (Zentr
Schlimmele

Aus dem

(N) Nach
durch die
beim Orts
zimmern be
auf der alte
Dorfes S
Waffen
Organen der
sagt worden
hofes auszu
tende Bebar
den wird.
nisher Letzt
Heidelberg
beitslagers
Häuf von H
Februar die
Skelett
freigelegt
stade wurde
sich hier mit
diesem Gela
sen und Sch
gaben der A
der Zeit na
schaft, also
Hoffen wir,
Funde, die
ten sind, gef
der hiesigen
im Original
erhalten blei
sagen alle a
Karlsruhe. C
museum
ist, zu se

(N) Nach
Kandidat
Lindach o
berberg, leg
lung am 1. M
die Richtlini
Rundfunk
an der sich u
beteiligte, g
Ein kräftige
anregungsrei

Aus dem

(N) Medie
schung.) Er
heute nachm
legte durch
nis ab von d
der Persönli
dessen Herbl
übergeben u
schmückten d
hatte ein be
voran schrit
die Kapelle
Wehr selbst
tafel". Unte
hoben wurde
Kriegsinvalid
raden der W
bezogen, in
lung mit Ge
Feuerwehra
nahmen die
am Grabe mit
weisen. Nach
schreenden W
sonders herv
gründer und
vereins war
Geburtsdag u
renamlich de



erhöht folge.

Vorsitzenden
Vizepräsi-
den, welcher
und der vom
Anweisung-
sigen und die
er und deren
leitung hierfür

Häufelordnung
 rektor zu er
 3 gleiche gili
 Häufelordnung
 auf Grund des
 einer Umlage
 . Sie beanf
 für das Rech
 d genehmigt
 Abfah 2 des
 § 7, Ziffer 2

und des § 7,
eigene Rinde
lt die Durch
ng, der Ver
astlichen Un
bestehender
haftslammer
von 100 000

folgender An-
den Vorstand,
abwirtschasts-
ber Sitzung,
000 M.R. im
die durch die
der ihre Ver-
zu verkaufen
der Kammer

Genehmigung
amer zu der
des Schwei.
Schweffingen
Anträge und
as Wort. Er
beralistischen
Landwirth-
ner" umw-
änderung die
Vollversamm-
Regierung zu
die Bezeich-
geben

geben dann
ausführlich
ne Einschränk-
stoffe, um die
Niedergang
pricht, sich für
und verweist
hülle, die an
Ein dreifaches
schaft, unsere
Regierung be

men

eue Münche
achmittag zu
ber kommissa
wurde mit 3
ersten ehren
Im Laufe
Fiehler vor
dem Reichs
, das Ehren
zu verleihen
ge bei. Die
Saale anwe
rat, daß die
bis zum Kö
enannt wird
mit diesen

1. 1000

Regierungs-
nachdem die
sache Mittel
sary-weiß-roth
als Flagge
sind, die in
erbote aufg
nieder[s]lagun
wegen Ueber
ngia gemach

weiterhin ein
Nai auch d
riand hab

Der 1. Mai, den unser Reichskanzler Adolf Hitler zum

„Tag der nationalen Arbeit“
bestimmt hat, ist zum ersten Male in der neueren Geschichte unseres Vaterlandes äußerlich wie innerlich frei von jedem internationalen Gedanken. Was Reichskanzler Hilser immer wieder betont und durch die Tat selbst bewiesen hat, wird nun lebendige Wirklichkeit. Der deutsche Arbeiter ist ein vollwertiges, ja wertvolles Glied in unserem Staate geworden. Der Arbeiter erhält eine neue Ehre, die ihm vom gestürzten System verweigert worden ist; verweigert, weil die ehemaligen Minister, die selbst früher Arbeiter waren, ihre Arbeitskollegen verleugnet und verraten haben. Nun schafft Adolf Hilser mit diesem Tag der nationalen Arbeit den Feiertag des Arbeiters und seiner Arbeit. Er erkennt damit die Leistung an, aber nur so weit die Arbeit im nationalen Sinn durchgeführt wird. Nationale Arbeit schafft jeder, der im deutschen Produktions-Prozess mitwirkt; gleich, ob am Schraubstock, am Bürotisch oder im Schulsaale. Nationale Arbeit ist auch der freiwillige Arbeitsdienst, der Vorläufer der künftigen Arbeitsdienstpflicht, deshalb gilt dieser Tag auch Eurer Arbeit, denn Ihr vom Arbeitsdienst seid Arbeiter, Ihr wer-

der bei Einführung der Arbeitsdienstpflicht sogar Reichsarbeiter, Ihr sollt unserer Arbeiterschaft den Beweis erbringen, daß die Arbeit der Hände ehrenvoll ist, daß Euer Arbeitsmittel, Euer Anzug ein Ehrenkleid ist. Ihr gehört zur

Armee der Arbeit.
aber zur nationalen Arbeit. Ihr seid die Weg-
bereiter für neues deutsches Denken, Fühlen,
Wollen und Schaffen. Fahrt fort in diesem
Geist, dem Staat zu dienen, denn er ist Euer
Staat, er ist unser drittes Reich.

Voll Stolz blüht heute schon Volk und Regierung auf Euch Arbeitsdienstfreiwillige, auf Euch Soldaten der Arbeit; darum seid selbst auch stolz auf Eure Arbeit, auf Eure Arbeitsdienstage. Feiert den Tag im Sinne der nationalen Revolution, im Sinne unseres neuen dritten Reiches!

Das Reich der Arbeit, das Reich der Ehre,
unser greiser Feldmarschall und Reichsprä-
sident von Hindenburg und unser verehrter
Volkshkanzler Adolf Hitler
Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!
gez.: Heilf.

Hilfskommissar für den Arbeitsdienst, Kommissar für das Heimatwerk Baden e. V., Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V.

× Wiesloch, 27. April. In dem überfäll-

× Wiesloch, 27. April. In dem überfüllten Saale des „Deutschen Hofes“ in Wiesloch veranstaltete die Beamtenschaft des Amtsbezirktes Wiesloch am Montag, den 24. April ds. Js. eine machtvolle Treue-Rundgebung zum nationalsozialistischen Staat. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Kreisbeamtenführers Pg. Hils wickte ergriß der Redner des Abends Pg. Direktor Dr. Gaunter, Heidelberg, das Wort. „Der Beamte im neuen Staat“ war das Thema seiner Ausführungen. Die Stellung des Beamten zu Staat und Volk sei ein besonderes Arbeitsverhältnis, in erster Linie aber ein Pflichtverhältnis. Aus den Pflichten, die dem Beamten obliegen, erwachsen ihm natürlich auch gewisse Rechte, die ihm von der NSDAP gar nie streitig gemacht worden sind und auch nie streitig gemacht werden. Vor dem Kriege galt der deutsche Beamte als der sauberste und pflichttreueste Beamte, der jeder Bestechung abhold war. In den Novembertagen 1918 haben die Umsturzparteien das Ansehen des Berufsbeamtenlums und dadurch das Ansehen des deutschen Volkes in den Schmutz gezogen. Dem deutschen Beamten muß deshalb mit aller Deutlichkeit gezeigt werden, was die Ehre der Nation und des Standes von ihm verlangt. Der deutsche Beamte muß ausgerüstet und in

werden zu Ehrenbürgern der Amtsstadt Buchen ernannt. — Verschiedene Baugesuche werden dem Bezirksamt befürwortend in Vorlage gebracht. — Mehrere Stundungs- und Nachlassgesuche sowie andere Eingaben werden durchberaten und beschlossen. — Zu mehreren Färrorgesuchen wurde Stellung genommen. — Von der Mitteilung, daß ein Nachlaß am Landstrafenbeitrag nicht gewährt wurde, wird Kenntnis genommen. — Die Beschaffung eines fahrbaren Verbandstischchens ist in Aussicht zu nehmen. — Die Kulturarbeitelöhne werden festgesetzt. — Von dem Entschleßen wegen Verbesserung des elektrischen Ortsnetzes wurde einseitiges Kenntnis genommen. — Mit der Ausführung des Straßenprojekts „Hinter den Jäunen“ ist der Gemeinderat grundsätzlich einverstanden. — Zum Eintritt des angeborenen Bürgerrechts werden folgende Bürgerelöhne zugelassen: Paul Schäfer, Karl Wittemann, Theodor Schäfer, Ferdinand Kaiser, Willi Köhler, H. Roos, H. Müller, Th. Müller, Karl Erbacher, A. Roos und Dr. Kurt Öbrig. — Die Reinigung der Heizungsanlage im Krankenhaus wird probeweise dem Otto Schmitz übertragen. — Die Baumsäcke im Friedhof sollen entfernt und alsbald Liguster angepflanzt werden. — Das Holzfällen und Ausstoßen beim Straßenbau Buchen — Stürzenhardt soll durch den Bauunternehmer Mackert nach dem Angebotspreis erfolgen. — Zu verschiedenen Verbreitungsangelegenheiten wird Stellung genommen.

Reichspräsident von Hindenburg
dankt für Verleihung des Ehrenbürgerrechts!

(1) Buchen, 27. April. Die Amtsstadt Buchen hat bekanntlich dem Herrn Reichspräsidenten das Ehrenbürgerrecht verliehen. Bei dem kommissarischen Bürgermeister ist nun folgendes Handschreiben von dem hohen Ehrenbürger eingelaufen:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Für die Ehrung, die mir der Gemeinde-

rat der Amtsstadt Buchen i. D. durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts erwiesen hat und für die Lieberensung der Stadt, und Landtschaftsbeschreibung, in die ich mit Interesse Einblick genommen habe, spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Ich verbinde mit ihm meine herzlichsten Grüße und besten Wünsche für die Zukunft der Stadt Buchen.

von Hindenburg."

(1) Strämpfelbrunn, 26. April. (Der neu-gewählte Gemeinderat) setzt sich zusammen aus den Nationalsozialisten Gotthold Weber, Gaj-and Landwirt, Wilhelm Schild, Landwirt, Ar-thur Sted, Landwirt und Edmund Brummer, Kaufmann (Zentrum). Von den neu-gewählten Gemeindeverordneten gehören sieben der NSDAP und zwei dem Zentrum an.

(!) Königshofen, 27. April. (Waldbrand mit Todesopfer.) Am Dienstag um die Mittagszeit brach hier im Wälderstal ein Waldbrand aus, der leider auch ein Todesopfer forderte. Der Landwirt Bernhard Schad von hier machte in seinem Privatwald mit Dornengebüsch ein Feuer. Als sich dieses jedoch, in dem trockenen dünnen Gras reiche Nahrung

rung findend, rasch ausbreitete, versuchte er, es zu löschen. Bernhard Schad, der asthmalidend war, kam jedenfalls in eine Rauchwolke und wurde ohnmächtig. Er wurde mit schweren Brandwunden von Waldarbeitern aufgefunden und starb trotz sofortiger Hilfeleistung durch den Sturmbannarzt Dr. Speth, Königshofen, noch am gleichen Abend.

(1) Mülsen, 26. April. (Der neu gewählte Gemeinderat) setzt sich zusammen aus den Landwirten Eduard Wiedner, Adam Schierl, Karl Bachert und Fritz Ibrg, die alle der NSDAP angehören. Von den neu gewählten Gemeindeverordneten gehören 8 der NSDAP und 1 dem Zentrum an.

Abelsheim, 27. April. (Aus dem Kreis.)
Folgenden Bürgermeisterämtern wurden Kommissare beigegeben: in Verolzheim: Pg. Gemeinderat Emil Häfner, Verolzheim; in Krautheim: Pg. Josef Meigner, Gärtner, Krautheim; in Ballenberg: Pg. Stützpunktleiter J. Dorsch, Ballenberg.

(1) Eiersheim, 28. April. (Verfehlungen des Bürgermeisters.) Auf Grund einer Eingabe an den Herrn Reichskommissar wurden über Verfehlungen des schwarzen Bürgermeisters von Eiersheim, die auf 1929 zurückdatieren, neue Erhebungen durchgeführt. Es hat sich herausgestellt, daß die Beleidigungen gegen den Bürgermeister, die damals festgestellt wurden, eine reale Grundlage haben. Es wurde auch ermittelt, daß die Buße, die damals auf Grund der falschen Aussagen des Bürgermeisters von den angeblichen Beleidigern bezahlt werden sollte, nicht von diesen, sondern größtenteils vom Bürgermeister selbst bezahlt wurde. Der Bürgermeister hatte jedoch, um seiner „Ehre“ nach außen hin volle Genugung zu verschaffen, der Behörde den Vollzug der behördlichen Verfügung angezeigt, obwohl er das Gegenteil durchgeführt hatte.

Befreiung eines SA-Mannes
aus einem saarländischen Gefängnis.

0) Zweibrücken, 27. April. In einem Verkehrslokal der NSDAP in Reunkirchen (Saar) kam es abends zu einem schweren Zusammenstoß mit einem Reichsbannerführer, der schließlich auf die Straße gelegt wurde. Beamte der Saarbrücker Landespolizei nahmen im Verlauf ihrer Erhebungen einen SA-Mann fest und verbrachten ihn in städtischen Polizeigewahrsam. Der Vorgang löste in der Bevölkerung große Erregung aus, die zu dem Entschluß führte, den zu Unrecht Verhafteten zu befreien, auch zwei Polizeimachtmänner stellten sich zur Verfügung. Nach Durchsägung der Gitter konnte der Gefangene befreit und im Auto nach Zweibrücken gebracht werden. Auch die an der Befreiung Beteiligten, darunter die beiden Polizeibeamten, sind hier eingetroffen.

LUWEMA-PASTE
Schöne ZÄHNE haben!

Freitag: Besserung des Wetters zu erwarten. Vorerst noch theilweise bewölkt, mit leichten Niederschlägen.

Samstag: Fortschreitende Besserung

Tag	Walds- hut	Rhein- feldern	Kehl	Marau	Glann- heim	Sum
25. 4.	200	187	203	347	208	121
26. 4.	201	190	197	346	204	219
27. 4.	222	201	198	348	205	119

Bedar						
Tag	Plo- dingen	Heil- bronn	Jag- feld	Diebs- heim	Heide- berg	Mann heim
25. 4.	10	111	42	69	260	204
26. 4.	15	117	48	71	262	205
27. 4.	12	118	57	64	255	243

[illegible]



Mannheim

Karl Neumann-Hobitz 70 Jahre alt

Am heutigen Tage feiert der bekannte und beliebte Mannheimer Künstler Karl Neumann-Hobitz seinen 70. Geburtstag. Alle die ihn kennen, werden sich heute seiner gerne aus der Zeit noch erinnern, wo er im Nationaltheater durch sein sympathisches, lebenswarmes, echt deutsches Spiel begeisterte.

Karl Neumann-Hobitz entstammt einer Handwerkerfamilie Schlesiens, und wurde am 28. April 1863 in Raumburg a. O. geboren. Er war erst zehn Jahre Kaufmann, bis er, ohne Theaterstudium und ohne vorherigen Unterricht, den großen Sprung vom Kontorist auf die Bretter tat, die für ihn seit über 40 Jahren die Welt bedeuten. Unzählige sind seine Rollen, vom ersten Charakterdarsteller bis zum Charakter-Possen, ja sogar Operettenspieler, beherrschte er fast alle Register schauspielerischen Könnens. Daneben machte er sich durch zahlreiche Vorträge in Vereinen und bei Wohltätigkeitsveranstaltungen einen Namen. Während des Krieges war er unermüdlich dabei, mit seinem sonnigen Humor in den Lazaretten Mannheims so manchen Schmerz zu lindern. Nach dem Kriege waren es die Gefangenentransporte, die er mit seiner Kunst erfreute. Unzählige Parteilosen dürfte er über all diese Erinnerungen hinaus durch seine bereitwillige Mitwirkung bei unseren Wohltätigkeitsveranstaltungen bekannt sein.

In erfreulicher körperlicher und geistiger Frische begeht Karl Neumann-Hobitz seinen 70. Geburtstag. Wie rühmt er noch, beweist die Tatsache, daß er sich am Donnerstag, den 4. Mai abends 20.15 Uhr im großen Saal der Harmoniegesellschaft mit einem humoristischen Abend den Mannheimern erneut vorstellen wird. Er wird dabei Dichtungen von Felix Stegmann, Horst von Münchhausen, Fritz Müller (Parsifal), Emil Göttsch u. a. zum Vortrag bringen.

Wir gratulieren dem Jüngling im Greisenalter recht herzlich.

Nachruf

Am 23. April ds. Js. starb Professor i. R. Norbert Weindel. Er wurde seinem Wunsch entsprechend am 26. April in aller Stille beigesetzt. Professor Weindel wurde am 5. Mai 1863 zu Hemmighausen, Amt Adelsheim, geboren. Im Juli 1884 bestand er das Abiturientenexamen auf dem Gymnasium in Tauberbischofsheim. Er studierte dann in Heidelberg klassische Philologie. Nach seiner Privatdozentzeit, von 1889-1893, in der er in den Gymnasien von Laubach, Baden-Baden und Mannheim unterrichtete, wurde er zum Professor am Realgymnasium in Eppingen ernannt und kam dann im Herbst 1898 an das Realgymnasium in Mannheim. Hier wirkte er über 20 Jahre, bis Krankheit ihn zwang, in den Ruhestand zu treten. — Professor Weindel besaß ein außerordentlich gutes Gedächtnis, welches ihn auch befähigte, eine Reihe von Sprachen vollkommen zu beherrschen. Mit besonderer Vorliebe widmete er sich der griechischen Sprache und Wissenschaft und bis in die letzten Monate vor seinem Tode trieb er noch italienische und spanische Sprachstudien. Die älteren Lehrer des Realgymnasiums denken gerne an den immer freundlichen und humorbegabten Kollegen. Seine zahlreichen Schüler bingen in Liebe an ihm und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Professor Weindel hinterläßt keine Frau und zwei Söhne, von denen der eine, Regierungsbaumeister Weindel,

als Assessor an der Gewerbeschule hier tätig ist, während der ältere, Dr. Kurt Weindel, seit Jahren ebenfalls in Mannheim seinen Beruf als Rechtsanwalt ausübt.

Verkehrsunfall. Auf der Breitenstraße wurde am Mittwoch nachmittag ein Handlaren vom Anhänger eines überholenden Straßenbahnwagens gestreift und zur Seite geworfen. Der Handlaren trat einen auf der Fahrbahn liegenden Schüler, der trotz Verbot ankommenden Radfahrers keine Ausweichemöglichkeit anbot, gegen die Brust, so daß der Junge auf den Gehweg geschleudert wurde und eine Brustquetschung erlitt. Auch ein Fahrrad, das am Gehwegrand aufgestellt war, wurde durch den Handlaren stark beschädigt. Der Junge wurde vom Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

Anfälle: Infolge eines Schwindelanfalles stürzte um die Mittagszeit des Mittwoch ein Straßenreiniger auf der Augusta-Anlage und schlug sich die Oberlippe auf. — In einem Haus der D-Quadrat glitt Mittwoch nachmittag eine

Frau auf der Treppe aus und fiel gegen das Geländer, wobei sie einen Kniegelenksbruch erlitt. — Von einem ähnlichen Unfall wurde am Mittwoch abend eine Frau in einem Haus der Kiedfeldstraße betroffen. Die Folge des Sturzes war ein Unterschenkelbruch. Alle drei Verunglückten fanden im städtischen Krankenhaus Aufnahme.

Politisches. In Kedarau wurde ein marxistischer Gefangen und ein Radfahrerverein aufgelöst. Die den Vereinen gehörenden Gegenstände wurden beschlagnahmt. — 6 Personen wurden am Mittwoch wegen politischer Umtriebe, teils wegen Beleidigung des Reichstanzlers in Schutzhaft genommen.

Vom Ufa der Rhein. Ingenieurkademie. Im Sinne der von der Reichsregierung erlassenen Verordnung wurde vom Bezirksleiter Baden-Nord, Gustav Wolff Scheel der frühere Vorsteher des Ufa an der Rheinischen Ingenieurkademie zu Mannheim Herr stud. ing. Erich Haderkorn zum Vorstand der Studentenchaft an der Rheinischen Ingenieurkademie und Führer des Nationalsozialistischen Studentenbundes ernannt. Zu engeren Mitarbeitern des neuen Vorstandes wurden ohne besonderen Geschäftsbereich die Herren stud. ing. Edward Unger und cond. ing. Hermann Peters ernannt.

Alle Maßnahmen werden zusammen mit dem Führer der Studentenchaft der Handelshochschule, Herrn stud. Heinz Franz getroffen werden.

Wie wird die Mannheimer Schulgeldfrage gelöst?

Vor einigen Tagen tagten im großen Saal des „Deutschen Hauses“ die Elternbeiräte der Mannheimer Höheren Schulen, um zu der leidigen Schulgeldfrage in Mannheim Stellung zu nehmen. Nach einem Referat von Herrn Robert Brehm, dem Elternbeirat der Elisabethschule, und einer lebhaft geführten Aussprache wurde folgende Entscheidung gefaßt:

„Die heute im „Deutschen Haus“ zahlreich erschienenen Elternbeiräte sind einstimmig der Ansicht, daß der heutige hohe Schulgeldsatz von 200 Mark in keiner Weise den veränderten Verhältnissen entspricht. Es steht auf jeden Fall fest, daß viele Eltern den hohen Betrag nur unter großen Entbehrungen aufbringen können und daß sie gezwungen sind, ihre Kinder wieder aus der Höheren Schule zu nehmen, wenn nicht bald eine grundlegende Milderung bzw. Neuordnung auf diesem Gebiete erfolgt.“

Sie bitten deshalb die nunmehr verantwortlichen Herren der Stadtverwaltung, sich sofort mit dieser äußerst wichtigen Frage zu befassen und schon für das neue Schuljahr 1933-34 das Schulgeld auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Die weitere Regelung wird einer von der Versammlung gewählten Kommission übertragen.“

Briefe an unsere Freunde.

A. H. S. Es ist uns nicht unbekannt, daß die Erregung in der deutschbewußten Bevölkerung über das sogenannte Frank-Denkmal ständig im Wachsen begriffen ist. Wir vermögen jedoch nichts dagegen zu unternehmen. Wenn nicht bald für Verpflanzung auf den für derartige Sachen zuständigen Reichlichen Friedhof Sorge getragen wird, befürchten wir, daß sich der Unwille der Bevölkerung eines Tages Luft macht und Ordnung schafft.

Wie wir auf Anfrage bei den Kommissaren der Stadt Mannheim erfahren haben, sind schon bald nach der Ueberrahme der Macht in Mannheim durch die Kommisare Erwägungen und Untersuchungen eingeleitet worden, die eine Regelung der Schulgeldfrage in Mannheim zum Ziele haben. Die Entscheidung der Elternbeiräte ist dadurch gegenstandslos geworden.

Auch jüdische Zahnärzte von der Rassenpraxis ausgeschlossen.

Nachdem sämtliche ausgeschlossenen jüdischen Zahnärzte bereits seit 12. April 1933 von der jahnärztlichen Behandlung im Auftrage der Stadt (Fürsorge und Schulzahnpflege) ausgeschlossen sind, haben die Kommissare die nachfolgenden jüdischen Zahnärzte auch von der Behandlung „Ar Dris- und Betriebskrankheiten“ ausgeschlossen, bezw. deren Anwartschaft auf Zulassung abgelehnt:

Dr. Coblenz, Mannheim, N 2, 1. — Dr. Kahn, Mannheim, E 1, 1. — Dr. Kaufmann, Mannheim, D 7, 2. — Dr. Leel, Josef, Mannheim, Friedrichsring 18. — Dr. Kew, Erich, Mannheim, Nu. 7, 16. — Dr. Mansbach, Mannheim, D 7, 9. — Dr. Erwin Schwarz, Mannheim, Friedrichsring 10. — Dr. Weis-Rander, Ludwigsburg, Hauptstraße 53.

Auf jegliche Verletzung hat anerkennenswerterweise freiwillig verzichtet: Schwarz, Dr. Edith (Chefin von Dr. Erwin Schwarz).

Finanzminister Kähler Ehrenvorsitzender der Mannheimer Mai-Ausstellung.

Der kommissarische badiische Finanz- und Wirtschaftspräsident Walter Kähler hat den Ehrenvorsitz der Mannheimer Mai-Ausstellung übernommen. Finanzminister Kähler wird am Samstag, den 29. April anlässlich der um 11 Uhr im Vorführungsraum der Rhein-Kedar-

hallen stattfindenden Eröffnungsfeier eine Ansprache halten und die Mai-Ausstellung eröffnen.

Die Aufbauarbeiten in den Rhein-Kedarhallen sind bereits in vollem Gange. Es herrscht eine Betriebsamkeit, wie sie nur eine ganz groß angelegte Ausstellung mit einem reichhaltigen und vielseitig gegliederten Anschauungsmaterial beansprucht.

Im Rahmen der Mai-Ausstellung finden eine Reihe von Sonderveranstaltungen statt. Am 1., 2. und 3. Mai ist jeweils um 15 Uhr Handwerkerfesten, an dem sich die Mitglieder des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, des Unterpfalzgaues des Landesverbandes badiischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, der Innungen und gewerblichen Verbände beteiligen. Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Mai ist Kindernachmittag mit Vorführungen und Besichtigungen aller Art. Am Sonntag, den 7. Mai werden im Vorführungsraum die Gesellschaften präsentiert. Der Deutsche Luftschiffverband veranstaltet Vorführung von Gaschiff-übungen. Als Ausstellungsmusik konzertieren täglich Kapellen der Wehrverbände.

Außer den Geldgewinnen in Höhe von 100.— die von der Ausstellungsleitung täglich einmal, am ersten Ausstellungssonntag sogar zweimal an den Inhaber einer bestimmten Eintrittskarte ausbezahlt werden, können die Ausstellungsbesucher täglich noch Freikasse gewinnen, die von der badiischen Württembergischen Luftfahrt zur Verfügung gestellt werden.

Es geht ihm schon wieder besser!

In einem Brief des Geschäftsführers der Arbeiterwohlfahrt Rastatt, Kienhöfer (SPD.), an den Landesauschuss für Arbeiterwohlfahrt Baden in Mannheim vom 23. 3. 33 (den der bekannte gnüßliche Wind auf unseren Schreibtisch wehte) lesen wir u. a.:

„Nachdem meine und auch andere Leute ihre politische Sicherheit für einige Tage gefährdet war und wir über unsere in der Vergangenheit begangenen Sünden reichlich Zeit zum nachdenken hatten, gehts jetzt wieder etwas besser.“

Abgesehen von dem fürchterlichen Deutsch ist ein reuiger Sünder besser denn zehn Gerechte. Hoffentlich hält die Besserung an. Wenn nicht, mu ihm halt wieder Gelegenheit gegeben werden, über seine Sünden weiter nachzudenken. Im Volkstum wird sowieso schon behauptet:

„Es ist besser, hundert uneheliche kommen auf den Heuberg als daß ein Bauer vergessen wird.“

An Alle!

Der Verein zur Umwandlung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V. wendet sich in der heutigen Ausgabe der Zeitung mit einem Aufruf an die Bevölkerung Mannheims und Umgebung.

Der Gedanke des Arbeitsdienstes hat in den letzten Wochen gewaltige Fortschritte zu verzeichnen. Vor allem in Mannheim, das ja bei der Propagierung des Arbeitsdienstes in Baden mit an erster Stelle zu nennen ist, sind bisher schöne Erfolge zu verzeichnen gewesen. Es gilt nun, diesen Vorsprung auch zu wahren. In aller Kürze werden weitere Lager in Dienst gestellt, von denen das Arbeitslager in der Luftschiffkaserne das größte sein wird. Sorgen Sie alle durch Geld- oder Materialspenden dafür, daß der Mannheimer AWD die Möglichkeit hat, das Lager so einzurichten, wie es der Größe und dem Ansehen der Stadt entspricht.

Innegerstände:

Freitag, den 28. April 1933.

Nationaltheater: „Siegfried“, von Richard Wagner — Meie 7 — 19 Uhr.
Planetarium im Luisenpark: 10 Uhr Vorführung. 20.15 Uhr Arbeitsgemeinschaft über Goethes Farbenlehre.

Kabarett Libelle: 20.15 Uhr Gastspiel Fred Enbrikat mit Varieté-Kabarett und Tanz.

GESCHÄFTLICHES.

Ein sehr apartes Schlafzimmer in deutscher Eiche mit Kuhl, zeigt die besten bekannte Möbelwerkstätte H. H. Angartenstr. 38. Dieses Zimmer gefällt allgemein und dürfte wohl mancher Auftrag hierauf zu buchen sein, zumal der Preis für dieses Qualitätszimmer sehr niedriger gehalten ist. — Komplette Wohnungs- und Laden-Verhältnisse werden in der eigenen, gut maschinell eingerichteten Werkstatt zu angemessenen Preisen prompt und gewissenhaft angefertigt.

Das Flughafen-Casino eröffnet die Saison wieder mit Gesellschaftstanz auf der Tanz-Terrasse. Eine aparte Tanz-Kapelle, bestehend aus vier Mannheimer Musikern, sorgt für die nötige Unterhaltung.

Die Stadt. Sportplatz Mannheim weist im Ankerentell darauf hin, daß am 2. Mai (Marktdienstag) die Sportplätze und die Zweigstelle Rheinau nur bis 12 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet sind. Nachmittags bleiben die Kassen geschlossen.

WEINHAUS HÜTTE H. REITH

Q3.4 Die deutsche Gaststätte Q3.4

KINO

Hier Wille Ufa.

Das Tonfilm-Ereignis dieser Saison ist ohne Zweifel Jan Kiepura in seinem neuesten Film „Ein Lied für Dich“, der täglich im führenden Lichtspielhaus Mannheims, im Ufa-Palast „Universum“ aufgeführt wird. „Ein Lied für Dich“ ist ein Unterhaltungsfilm, wie er sein soll und die Namen der Mitwirkenden sind ein Programm: außer Kiepura Jenny Jago, die Komiker R. A. Roberts, Paul Kemp (leomal und



abertrefflich), Ida Wüst und Jessie Vihag u. a. m. Ueber der spanischen und heiteren Handlung (Lachfeuer durchbraut das Haus) steht aber die herrliche einzige Stimme des Tenors Kiepura. — Auf der Bühne Gust Stark-Götterbauer, der junge Filmkünstler, in seiner Szene „Was man alles beim Film können muß.“ Wer das „Universum“ besucht, wird auch angenehm überrascht sein durch die vorzügliche Innenausstattung des Ufa-Palastes: ein Blütenmeer in Rot und Weiß, recht geeignet und passend für den Jan Kiepura-Film. So einladend wie dieses Foyer, so gefällig ist das ganze Programm, das niemanden enttäuscht.

Veranstaltungen:

Variété-Festspiele in der „Libelle“. Am 1. Mai zum Tag der Arbeit eröffnet die „Libelle“ mit 2 Propagandavorführungen ihre Sommerfestspiele. Bei freiem Eintritt wird ein Weltstadtprogramm geboten das jeder Kritik standhält. Ein besondere Ueberraschung für den Besucher wird eine erhebliche Senkung der Vergeltung bedeuten. Als Tanzorchester wurde die Kapelle Egon Poletti der Gewinler des goldenen Saxophons des Südwerts verpflichtet.

Stapelauflauf des „Libelledampfers“ am 1. Mai.

Die Direktion der Libelle teilt uns mit: Diesen Samstag und Sonntag nachmittag und abend verabschiedet sich in Form von 4 Werbevorführungen das Aprilprogramm. Zu den kurrstenden Gerüchten, daß die Libelle ganz zumachen würde, teilen wir unseren Freunden und Gönnern folgendes mit:

Am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit eröffnen wir das Vierkabarett für Alle, in festlich dekorierten Räumen. Wir haben weder Mühe noch Kosten gescheut, und haben auch für den Monat Mai, mit dem wir gleichfalls unsere Sommerfestspiele eröffnen, ein erstklassiges Programm zusammengestellt. Rückwärtslose Preisverteilung im Konsum sowie freier Eintritt ermöglicht es jedermann, von heute ab die Libelle zu besuchen. Für die musikalischen Illustrationen Tanz und Programm wurde die berühmte Kapelle Egon Poletti verpflichtet. Dieselben sind Inhaber der silbernen und goldenen Ufa-Medaille und vielen Besuchern aus manchen Konzerten her bereits bekannt. Unsere Devise lautet ab 1. Mai: kleine Preise, große Leistungen! Alle Mannheimer daher ins Kabarett für Alle.

„Aug“ stehen Othelnrich und der Schultheiß
einander gegenüber. Mit einem Blick, der
einen Wahn durch den andern hindurch
„Mein Haus . . . mein Herd . . . Was ist
nun Wirklichkeit? Bin ich der Schultheiß
oder der Wahn?“

wichtige lokale Persönlichkeit, die durch ihre
Absonderlichkeiten im Gerede des Volkes
war und dessen Phantasie beschäftigte, „hin-
eingedenkt“.

Die Enderleslage, die 1683 noch in Kessch selbst lebendig war — denn die Speyrer „Attenhaffungsberichte“ von diesem Jahre spielen auf sie an — ist heute dort völlig verschwollen. Dafür hat sich aber eine andere Sage in Kessch eingenistet, deren Träger ebenfalls unser Enderle und seine Tochter Eva ist. In der „Heimatschrift von Kessch“ von E. Seyfried lautet sie (verkürzt) folgendermaßen: Ostheintrich bedrückt die Kesscher Leibelgenen. Der mit ihm befreundete Ritter Landtschad von Steinach wird von den wüthenden Kesschern getödtet. Aus Rache wird Enderles Tochter Eva geraubt und soll Ostheintrich abgeleitet werden. Im Schweglinger Schloß trifft ihr letzterer gegenüber. Sie hält ihn für einen Edelhnecht, der sie vor Wochen aus den Fluten des Rheins gerettet, und beschwört ihn, sie aus der Hand Ostheintrichs zu befreien. Ewchens Irrthum denkühnd, bemehletener das Mädchen dazu, mit ihm nach Heidelberg zu fliehen, wo sie in einem abgelegenen Hause untergebracht wird. Eines Tages bringt ihr die Wärterin die Nachricht, daß der Einzug von Susanne von Bayern, der Braut des Pfalzgrafen Ostheintrich, stattfindet. Sofort entschließt sich Euchen, der Aussicht ihrer Wärterin zu entschliefen, am anläßlich dieses Einzugs dem Pfalzgrafen zu Füßen zu fallen und für ihren Vater und sich um Gnade zu bitten. Schon will sie aus der Menge treten, da erkennt sie an der Seite der Prinzessin ihren vermeintlichen Kestler und damit dessen wirkliche Persönlichkeit. Mit Schrecken flieht sie jetzt aus Heidelberg. Unterdessen war ihr Vater aus Gram über den Verlust seiner Tochter und aus Jörn über die Niedertracht der Herrenleute ein Schreck der ganzen Gegend geworden. Das Wild lag in Massen verendet in den herrschaftlichen Waldungen. Der Wald stand heute da und morgen dort in Flammen. Herrenknechte sond man allenthalben getödtet vor. Dabei blieb der Enderle einem Leben unsichtbar. Bald ging das Gerüde, er stehe mit dem Wälen im Bunde, sein Treiben sei Hererei. In dunkler Nacht kehrt Euchen nach Kessch zurück. Ein Fehltritt am schiffbewachsenen Ufer mocht aber ihrem Leben ein plötzliches Ende. Enderle findet auf dem Hausplatz ein verlorenes Anhängsel seiner Tochter. Eine schwarze Kasse soll es hingebracht haben. Er tret durch den Wald bis an des Stromes Ufer. Schon graute der Morgen. Da entdeckt er plöglich

Im Schiff das blicke Anstich seiner Tochter... Im selben Augenblick ertönt Hörnerklang. Ottobereich sagt: Er tritt aus dem Gebüsch und sieht entsetzt den unglücklichen Vater bei der Leiche seiner Tochter. Wortlos, Aug' in

„Mein Haus . . . mein Herd . . . Was ist nun Wirklichkeit? Bin ich der Schulfleiß Enderle v. Kessl, geachtet und geschätzt weit- hin im Land, vom Kaiser selbst? Trifft mit mein Kind entgegen, schlingt mir die Arme um den Hals? (ruft): Cochen! Nichts! Gott! (erschrocken): wie mich das Wort erschrickt. Darf mein Mund es nennen? Eines Teufels Mund? (säßt mit der Hand über das Ge- sicht). Nein! Was ist wirklich? Dem Diebe gleich ungleich ich, was mein Fleiß in einem langen Leben aufgebaut . . . das nun verlassen und verkommen wie ich selbst! Ein Dieb? War ich es nur! Ein Räuber, Mör- der, Mordbrenner von der Uebertracht der

Welt gezeugt, von Tausenden verlucht, verfolgt von Hühnern! Was gilt mir noch mein Kopf? Er sagt mir nur in jedem Augenblick, wer ich bin . . . (hebt den Blick, mildert: Ihr ewigen Sterne, die ihr auf der Menschen Schicksal niederschaut von Urbeginn, sagt an: Löst eine dunkle Stunde die Helle eines ganzen Lebens aus? Und nennt ihr das gerecht? Wie klug dünkt sich der Mensch! Er wähnt, er könnte werden, was er will. Vertraut dem Gleichmaß seiner Kräfte, glaubt fest an seinen Weg, sein Ziel — und wird doch, was er muß: ein Stein, von unsichtbarer Hand geworfen. Von unberechenbaren Mächten fortgetrieben, weh! er in keinem Augenblick, wo seine Kurve endet . . . Ein abgeriss'nes

Blatt, in Wirbeln taumelnd, bis es der übermächtige Sturm auf einen Kehrstuhlhaufen

weht . . . Der Morgen dämmert. Die Augenlider wollen nicht mehr halten. Vielleicht ist mit der Himmel gnädig und schenkt mir eine Stunde Schlaf.“

Reinmar.

in Mannheim

Schuhmachermeister **Börschle**, bekanntlich
der ältesten Mannheimer Parteigenossen,
Wirtelbuch trägt noch die Nr. 10 257

seinem Ehrentage kein Deutscher, gleichgültig welcher Richtung er angehört, hungern dürfe. Mit drei Fuhrwerken haben wir in ganz Käfertal eine Sammlung veranstaltet, welche reiche Gaben an Lebensmitteln aller Art, Bargeld und Kleidungsstücke ergab.

Die Lebensmittel wurden unter Mitwirkung von Frauen unserer Ortsgruppe sachgemäß den Bedürfnissen der Notleidenden entsprechend eingeteilt, so daß jeder Vorkennte mit verschiedenen Gaben heimgehen konnte.

Im ganzen wurden 180 Personen bedacht, welche ohne Maßstab und Vorurteil an der

Das eingegangene Bargeld wird in ähnlicher Weise zur Verwendung gelangen. Es soll aber nicht als bare Münze ausgegeben werden, sondern in Form von Naturalien, für deren Beschaffung ein Ausschuss eingesetzt werden soll.

Der Kampfbund marschirt.
Als der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes im Januar dieses Jahres zu einer Kundgebung in den „Weinberg“ einlud, da erschienen von den 100 eingeladenen Mittelständlern ganze 3 (drei) Mann. Aber der Kampfbundstreitiger Konditormeister Widme hat sich nicht irre machen lassen; die Versammlung wurde eben mit den erschienenen drei Mann durchgeführt. Und diese Beharrlichkeit verbunden mit einer ununterbrochenen weiteren Bearbeitung des Mittelstandes ist nicht unbefruchtet geblieben. Am Montag, den 24. ds. Mts. war, als 33. Konditormeister Herdener die er-

Der Kampfbund marschirt.
Als der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes im Januar dieses Jahres zu einer Kundgebung in den „Weinberg“ einlud, da erschienen von den 100 eingeladenen Mittelständlern ganze 3 (drei) Mann. Aber der Kampfbundfreiwilliger Rendantmeister Behme hat sich nicht irren machen lassen; die Verammlung wurde eben mit den erschienenen drei Mann durchgeführt. Und diese Beharrlichkeit verbunden mit einer ununterbrochenen weiteren Bearbeitung des Mittelstandes ist nicht unbefruchtbar geblieben. Am Montag, den 24. ds. Mts. war, als Hg. Rendantmeister Herzogen die erneut einberufene Verammlung eröffnete, Saal und Nebenzimmer des „Weinberg“ überfüllt. Dasselbe Bild bot sich im Restaurant Kullmann. Auch hier lassen, dank der vorbildlichen Vorbereitungsarbeit des Ortsgruppenleiters, Schuhmachermekistler Förschle, der jeden Geschäftsmann seines Bezirks persönlich eingeladen hatte; Mann und Frau Kopf an Kopf, jedoch kaum noch ein Platz zu bekommen war. In beiden Verammlungen rissen unsere Redner, die Hggs. Kreisfampfbundleiter, Rendantmeister Behme, Schmiedebermeister und Kommissar

der Handwerkskammer, Stuhl-, Zigarrenhändler Lehbach und Feinstoffhändler Golecek, die in bewundernswerter Opferwilligkeit Abend für

Abend, manchmal sogar in zwei Versammlungen an einem Abend werden, die Zuhörer durch ihre aktuellen, den Nagel auf den Kopf treffenden Ausführungen mit und ernteten wahre Beifallstürme. Es muß insbesondere die Pg.

Oluf Kinn und Lohan

Wir haben im vergangenen Winter viel Brahms gehört, wir werden dessen nicht müde. Brahms ist vorher viel zu wenig gepflegt worden. Möge alles so bleiben wie in der sich nun gegen ihr Ende neigenden Konzertsaison.

Der Zweite im Rang des Verdienstes ist Dr. Ernst Cremer, der in sichtlich liebensvoller, detaillierender Arbeit und geistig klar überlegenen Festhalten der großen Linie den Eher der Volkshochschule den steinigsten Weg zu diesem Paragraf führte. Je größer ein Chor, desto machtvoller das Forte, desto geschlossener das Piano. Obwohl die Zahl der Sänger gegen früher stark geschrumpft ist, gleicht Dr. Cremer das Manko der Zahl in glücklicher Weise aus. Die prägnante Herausarbeitung der Figuren beweist ein heroisches Maß von Disziplinenfleiß. Dynamisch besser geschnittene Chöre müssen mit der Fune geliebt werden.

Als Einleitung des Abends bot die Volkssingakademie die letzten aufgeführten „Fest- und Gedächtnisprüche“ die durch Dr. Cremer auf eine hohe Stufe der Wiedergabe gehoben wurden.
Herrn. Egert.

DHB: Die Ortsgruppe des DHB nimmt am 1. Mai geschlossen an dem Aufmarsch der deutschen Berufsstände teil. Als Sammelplatz für die DHB-Mitglieder wurde das Verbandsbureau in C 1, 10/11 bestimmt. Zutreten am 1. Mai 8 Uhr, Abmarsch 8.30 Uhr mit den Bannern des neuen Reiches und des Verbandes unter Verantwortl. einer Ruffkapelle.

WZ Redaran: Der WZ Redaran veranstaltet am 1. Mai Adolf-Hitler-Spiele auf dem Platz der ehemaligen Freien Turnerschaft Redaran. Nach einem Aufmarsch wird das Kreisbanner übergeben. Das Programm der Spiele lautet: 2.30 Uhr: Fußball A 1 Jugend WZ Redaran — WZ Mannheim, 4 Uhr: Aufmarsch und Weihe des Kreisbanners, 4.20 Uhr: Eign.-Fußballspiel WZ Redaran — WZ Mannheim, 6 Uhr: Handball WZ Redaran gegen WZ Mannheim. Entschädigung Kreis Unterbaden Abteilung 2 Jugend, 7 Uhr: Vereinsabend Waldweg Sportplatz WZ Redaran: Deutscher Abend mit Tanz. Zwischen den Spielen Leichtathletik-Klubkampf WZ Redaran gegen WZ Mannheim.

Die dem Ortsausschuß für Weisbachungen und Jugendpflege angeschlossenen 109 Turn-, Sport- und Jugendpflege-Bereine beteiligen sich geschlossen mit Fahnen, Standarten, Wimpeln und ihren Mitgliebrn, soweit diese nicht schon für die Teilnahme von Betriebs- und anderen Organisationen in Frage kommen, an der großen Kundgebung des nationalen Feiertages am 1. Mai. Näheres über Sammelplatz, Aufstellung und Zeitpunkt des Abmarsches zur Kundgebung wird noch bekanntgegeben.

Als Einleitung des Abends bot die Volkssingakademie die letzten aufgeführten „Fest- und Gedächtnisprüche“ die durch Dr. Cremer auf eine hohe Stufe der Wiedergabe gehoben wurden.
Herrn. Egert.

Was lange währt, wird endlich gut...

Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft hat sein Amt niedergelegt, um den Entscheidungsgewalt dieser größten Organisation in der Stellungnahme zur heutigen Umstellung nicht hindern im Wege zu sein. Es hat lange gedauert, bis dieser Entschluss gefasst wurde, und mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß sich jetzt diese Bewegung voll und ganz der Idee des Nationalsozialismus anschließt. Bedauerlich ist jedoch dabei, daß die Zeit des Kampfes um Deutschlands Erneuerung in der Turnerschaft nicht begriffen wurde.

Betrachten wir bei dieser Gelegenheit die Verhältnisse in Mannheim, so müssen wir leider feststellen, daß „Mannheim hinten“ keine Berechtigung besitzt. Ein Rückblick auf das „Landesturnen“ gibt dazu die beste Gelegenheit. Der technischen Leitung unsere Hochachtung, dagegen der Verwaltung eine Kritik!

Nehmen wir das Festbuch nochmals zur Hand, so finden wir darin an erster Stelle des Ehrenauschusses

Herrn Dr. h. c. Adam Kemmle

Dort schon legen wir uns die Frage vor, was hat diese jetzt abgelegte Größe mit dem deutschen Turnen zu tun? Im Grunde genommen garnichts, vielmehr war er Mitglied der Freien Turnerschaft und hat als solches, wie es sich auch für ihn gehörte, am Tage des badiischen Landesturnens an einem Turnfest der freien Turnerschaft in Karlsruhe teilgenommen. Also hat er den verantwortlichen Leitern des Turnfestes in Mannheim damit die ihnen gebührende Antwort gegeben.

Der eigentliche Vorstand des Turnfestes in Mannheim war der bekannte Landgerichtsdirektor Dr. Wolfardt, eine pazifistische Größe! Es ist bedauerlich, daß die deutschen Turner in Mannheim keinen Besseren finden konnten. Damit war das Fest kein deutsches mehr, sondern in den Rahmen einer roten Parteipolitik hineingetrieben. Es gibt immer wieder Menschen, die ein Sprungbrett suchen und solche, die sich bewußt oder unbewußt dazu hergeben.

Den deutschen Turnern können wir heute zurufen „Schluß damit!“ Haltet alle mit am Aufbau unseres Vaterlandes und werft zum Schluß, wer sich nicht daran gewöhnen kann, Deutsch zu fühlen und zu denken.

Jetzt nach über 100 Jahren steht unser Führer Adolf Hitler Jahn's Ideen in die Tat um. Auch im TSM 1846 muß sich noch Einiges ändern, will er nicht in den Ruf kommen, die Aufbaubarkeit des neuen Deutschland zu sabotieren!

Juden hinaus! Jugend an die Führung!

Vortrag Dr. Koppelsbaum in der anthropologischen Gesellschaft, 9. 2. 11.

Thema: Entstehung der Völker und Rassen. Etwa 50 bis 60 Besucher in einem kleinen Saal. Die eine Hälfte davon Juden — die andere Hälfte Ältere und älteste Jungfrauen. Wie wollen hier nicht mit der Anthropologie als Geisteswissenschaft rechnen, aber ausdrücklich feststellen, daß sie aus einer Weltanschauung herausgewachsen ist, die wir unbedingt ablehnen und deren völlige Ausrottung wir uns zum Ziel gesetzt haben, weil sie unausgelebt gefährlichstes Gift in die Seele unseres Volkes trüffelt.

Es erübrigt sich, des näheren auf die Ausführungen dieses Judenbäumlings einzugehen. Nur einige seiner „Feststellungen“ seien als Kostproben unseren Lesern vorgelegt:

So erzählt er z. B., daß nach den großen Wanderungen, deren größte und letzte die Völkerverwanderung war, allüberall Hochkulturen eingezogen. Niemals, behauptet er, haben die Eingewanderten die Kultur der Ansässigen vernichtet, ausgelöscht, sondern immer habe sich die Kultur der Eingelebten durchgesetzt. (Wenn die deutsche Kultur nicht völlig vom Juden ver-

nichtet werden konnte, so war das bestimmt nicht das Verdienst des „ausgewählten Volkes“, dessen Ziel es doch war, sich alle Völker der Erde untertan zu machen. Nun, da sie es ausgeben müssen, denken sie sogar ihre Niederlage als Rache für sich.)

Als nach Schluß des Vortrages, in der sich anschließenden Diskussion — in der Geistesprodukte serviert wurden, die einem am klaren Verstand der Erzeuger zweifeln ließ — der Redner von einem Juden gefragt wurde, wie viele Rassen es eigentlich gibt, da antwortete derselbe mit impertinentem Lächeln: „Vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus gibt es nur eine rote, eine gelbe, eine braune, eine schwarze und eine weiße Rasse. Rasse ist überhaupt ein — undeutlicher Begriff.“ Kommentar überflüssig.

Es ist höchste Zeit, daß diesem Unfug ein rasches Ende bereitet wird, zumal die Herrschaften, wie wir hörten, die Zeit, in der sie noch keine besondere Konzeption gebrauchen, eifrig zur „Volksaufklärung“ benutzen wollen.

Gründung einer NS-Betriebszelle in der Rheinischen Hypothekbank.

Der unermüdlichen Arbeit der Pgg. in der Rheinischen Hypothekbank ist die Errichtung einer NS-Betriebszelle gelungen. Die am 21. April im Nebenzimmer des „Fliegenden Holländer“ abgehaltene Gründungsversammlung wies einen glänzenden Besuch auf. Betr.-Zellenleiter Staff, ein alter und erprobter Kämpfer der Idee Adolf Hitlers begrüßte die zahlreich erschienenen aufs herzlichste und erteilte Pg. Sieberling das Wort, der in kurzen Jügen Jweil und Ziel der NSBO der aufmerksamen Zuhörerschaft darlegte und auf die Bedeutung des 1. Mai hinwies.

Hierauf führte Obmann Bärkel in treffender Weise seiner Kollegenschaft den Sinn der deutschen Volksgemeinschaft vor. „Auo“ und richtete einen warmen Appell an diejenigen, die noch beiseite stehen, während Obmann Bender die organisatorischen Fragen innerhalb der Betriebszelle behandelte. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Der endgültige Aufmarschplan

1. Flaggenhissung in den Betrieben unter gleichzeitiger Ansprache des Betriebszellenobmannes der National-Sozialistischen Betriebszellen-Organisation (NSBO) am Morgen des 1. Mai.

Genaue Zeitpunkt wird durch den Betriebszellenobmann in den einzelnen Betrieben bekannt gegeben.

2. Abmarsch der Belegschaften unter Führung der NS-Betriebszelle zum Sammelpunkt der zuständigen NSBO-Ortsgruppe. Die Eingliederung der Betriebszellen liegt unter der Führung des NSBO-Ortsgruppenbetriebswartes.

3. Nach Aufstellung der Jäger auf den einzelnen Sammelfellen der NSBO-Ortsgruppen leitet der Ortsgruppenbetriebswart seinen Zug zur Sammelfelle der gesamten Arbeitnehmerschaft an der Augusta-Anlage. Einzelne Personen erhalten zu der Sammelfelle Augusta-Anlage keinen Zutritt. Jäger der Ortsgruppen der NSBO-Leitung erhalten keinen Zutritt, wenn sie nach 9.15 Uhr eintreffen.

4. 9.15 Uhr Abmarsch zum Stadion und dort unter den Klängen von Musikkapellen der feierliche Einmarsch der Mannheimer Arbeiter und Angestellten, Handwerker und übrige Berufsstände in das Stadion.

5. 10.30 Uhr nach Beendigung des Einmarsches Ansprache durch den Stellv. Gaubetriebszellenleiter Pg. Dr. Roth, Md.L. und anschließend Uebertragung durch den Rundfunk.

6. Abmarsch vom Stadion und Vorbeimarsch am Rosengarten zum Goetheplatz. (Straßen: Seidenheimerstraße und Rosengartenstraße).

7. Abmarsch der NSBO-Ortsgruppe vom Goetheplatz zu ihren Sammelfellen; dort Auflösung der Jäger.

8. Besondere Aufmarschplätze werden den Arbeitern, Angestellten und Beamten der städtischen Werke zugewiesen:

a) Städtische Werksangehörige (ohne Straßenbahn) sammeln sich betriebszellenweise auf dem Schulplatz der A-Schule um 8 Uhr. Nähere Anweisungen ergeben durch den Aufmarschleiter der städtischen Betriebe (ohne Straßenbahn) Parteigenosse Daniel Eiserh, Stadtrat, Städt. Rathaus, Tel. 34051.

b) Die Verheiratheten der Städt. Straßenbahn unter Leitung von Betriebszellenobmann Pg. Jahnson und der OEG unter Leitung von Betriebszellenobmann Pg. Staudinger sammeln sich um 8 Uhr auf dem Platz vor der U-2-Schule.

9. Die staatlichen Betriebsangehörigen (Arbeiter, Angestellte und Beamte) sammeln sich auf dem freien Platz vor der Heiligen Geist-Kirche um 8.15 Uhr (Nähe Tollerfall). Antraten erfolgt betriebsweise. Aufmarschleiter der staatlichen Betriebsangehörigen: der Leiter des NS-Beamtenbundes, Pg. Müller. Eisenbahner werden von Eisenbahnbeamtenführer Pg. Heffert geführt.

10. Die Mittelfändler, Geschäftsleute und Handwerksmeister sammeln sich unter Führung des Leiters des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Pg. O. Lehlbach in der Otto-Bachstraße. (Straßen: Goetheplatz, Augusta-Anlage und Neckar.) Nähere Anweisungen durch Pg. O. Lehlbach, Tel. 44375.

11. Ärzte, Rechtsanwälte, Zahnärzte und Angehörige entsprechend freier Berufe sammeln sich bis 9 Uhr vor O 7 an der Blockseite gegen Wasserturm beim Kaffee Wellenteeher. Leiter dieser Gruppe Dr. med. H. Schöngen, O 7, Tel. 26719.

12. Allgemeine Bestimmungen: Die Leitung des Aufmarsches liegt in Händen der NSBO. Die NSBO-Führer sind für die genaue und pünktliche Einhaltung dieser Bestimmungen verantwortlich.

Es ist allen Berufs-, wirtschaftlichen und personellen Vereinigungen verboten, geschlossen aufzumarschieren, da bei den ungeheuren Massen eine geordnete Durchführung der Kundgebungen erschwert werden könnte. Jedes einzelne Mitglied obiger Organisationen wird aufgefordert, sich in der Belegschaft seines Betriebes einzureihen und mit an dem Aufmarsch teilzunehmen. Es ist nicht gestattet, außer den Innungsfahnen andere Fahnen als die Reichsfahnen (Hakenkreuz und schwarz-weiß-rot) in dem Zuge zu führen.

Niemand ist berechtigt, einen Aufmarsch zu führen, der nicht von unentbehrlicher Aufmarschleitung dazu ernannt worden ist. Die Jäger sind in Reihen zu formieren, die aus 6 Mann bestehen.

Die SA, SS, die Amtswalter der PD, Studentenschaft und die Hitlerjugend (mit Ausnahme von Jungpolk) treten um 8 Uhr im Schlosshof an. Die Führung hat Sturmbannführer Pg. Schönwäldt übernommen. Die Parteigenossen, die nicht in der NSBO sind, treten auf den Sammelfellen der NSBO-Ortsgruppen an.

Der freiwillige Arbeitsdienst unter Führung des Pg. Stober tritt in der Schulhofstraße (beim Rosengarten) um 8 Uhr an.

Für Stahlhelm und Militärvereine usw. werden die Bekanntmachungen morgen veröffentlicht.

Für Kriegsbeschädigte werden von der Reichspost Autos zur Verfügung gestellt, die zum Stadion hin- und zurückfahren. Die Organisation liegt in den Händen des Pg. Rühle, Leiter der Kriegsbeschädigtenabteilung.

Obige Anweisungen sind endgültig. Jegliche vorherige Abmachungen sind damit aufgehoben.

Weitere Musikkapellen sind erwünscht.

Sammelpunkte der einzelnen Ortsgruppen am 1. Mai.

Ortsgruppe:	Eintreffzeit:	Sammelpunkt:
Friedrichspark	7.45 Uhr	Schillerplatz
Jungbusch	7.15 "	A 5 Schulplatz
Humboldt	7.15 "	Marktplatz Neckarstadt
Neckarau	7.45 "	Feuerwehrwiese
Käferal	7.00 "	Bahnübergang Käferal
Waldhof	7.00 "	Alle Frankfurterstraße
Deutsches Eck	8.15 "	Railstraße
Strohmarkt	8.15 "	Railstraße
Lindenhof	7.45 "	Rennerhofstraße
Neckarstadt-Off	7.45 "	Elmelpfah
Schwehingerstadt	7.45 "	Obelsbergplatz
Offstadt	7.45 "	Vestaforschule
Sandhofen	7.00 "	Altes Kriegerdenkmal
Rheinau	7.00 "	Marktplatz Rheinau
Friedenheim	7.00 "	Altes Schützenhaus
Sachsenheim	8.00 "	Flugplatz
Fachgruppe Schiffer	7.00 "	b. Müllig, Jungbuschstraße

Die Aufmarschleitung S 6, 17. — Tel. 30040

geg. Dr. R. Roth, Md.L.

Parole-Ausgabe

KREIS MANNHEIM

Besprechungen der P.D.

Mannheim-Lindenhof: 28. 4. 20.30 Uhr: Mitgliederbesprechung auch für Unterorganisationsleiter, 20.30 Uhr.

Sachsenheim: 30. 4.: Im Schloß-Saal: Deutscher Abend von Sturm 15/171.

Rheinau: 28. 4. 20.30 Uhr Mitgl.-Berf. „Bad. Hof“, auch f. Unterorganisationen.

Besprechungen für Untergliederungen:

NS-Frauenzelle:

Mannheim-Offstadt: 28. 4. 20.30 Mitglieberbesprechung, Parkhotel.

Bund deutscher Mädchen und Jungvolk.

HbM. Schar Neckarstadt: 28. 4. 18 Uhr: Primabend, Frühlicht, 15.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes, Neckarau-Rheinau: 29. 4. 20 Uhr: Versammlung „3. alten Kellershaus“.

Kreis Mannheim: 30. 4. 10 Uhr im Rest. Rullmann, A 3, 3 Versammlung d. Ortsgruppenkämpfleiter.

Vorläufige Mitgliedsarten können auf Antrag in der Geschäftsstelle Prinz Wilhelmstr. 16 ausgestellt werden.

Die Kreiskampfbundleitung.

SA und SS.

SS-Fliegertruppe 5: 28. 4. 33, 19 Uhr: Antraten Flugplatz, Stadtfeld.

An alle Ortsgruppen. Die Rasse der Kreisleitung bleibt bis 2. Mai geschlossen. Am 2. Mai: Abrechnung der Aufnahmen und Nachabrechnung der Beiträge vom April von 8—12 und 2—6 Uhr.

Kreis-Rassen-Verwaltung geg. 5.03.

Sanitätsgruppe Standarte 171. Freitag, den 28. 4. 33: Sanitätskurs, Knabenfortbildungsschule U 2, 5. Leiter: Standartenarzt Dr. Schwarz.

An die NS-Beamenschaft!

Nb 1. 5. 33 eröffnet die NS-Beamtenabteilung Kreis Mannheim in 2 13, 13a eine eigene Geschäftsstelle. Dienststunden von 10—12 und 16 bis 19 Uhr.

Nationalsozialistische Schachgemeinschaft Kreis Mannheim.

Für die Abteilung Mannheim-Stadt wurde Pg. Wolber-Mannheim zum Abteilungs-Schachwart ernannt. — Für die Abteilung Rheinau Pg. Kub. Vier, Rheinau, An den 40 Morgen Nr. 140.

Die Abteilung Neckarau übernimmt ich selbst.

Der Kreis-Schachwart:

Fritz Händle.

Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer G. B. Die nächste Sitzung der Ortsgruppenantwarte aus dem Kreis Mannheim findet am Freitag, den 28. April, abends 8.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Kreisleitung, M 2, 1, statt. Es ist Pflicht, daß sämtliche Gruppenantwarte an dieser Besprechung teilnehmen. Wer nicht erscheint, ist seines Amtes mit sofortiger Wirkung enthoben.

Betr. Besetzung. Unlänglich der letzten Zeiten konnten wir feststellen, daß Anhänger unserer Bewegung in großem Ausmaße Schwarz-Weiß-Rot mit einem Hakenkreuz gekleidet haben. Hierdurch wurden oft unsere Kampf- und Siegesfahnen im Straßenbild verdrängt. Wir fordern hiermit alle Volksgenossen, die sich zu unserem Führer Adolf Hitler bekennen, auf, künftig die Hitlerfahne zu hissen, einer zufälligen Besetzung mit anderen Fahnen steht nichts im Wege. Volksgenossen wir sind dies unserem Führer Adolf Hitler und unserem Freiheitskämpfer Horst Wessel schuldig.

KREIS WEINHEIM

Schriesheim: Samstag, den 29. April, abds. 8 1/2 Uhr im Saale „Zur Rose“ Generalmitgliederbesprechung.

Kauft nicht beim Juden!

von Derblin G. m. b. H. gegenüber Kaufhaus, — Tel. 21097

Preiswert! Qualität!

Neckarbrötchen

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Fahnen-Stoffe

das Meter 0.35 RM.

fertige Fahnen 120/250, 3.60 RM.

Tudilager Keller, Seidenh'mersir. 80

Telefon 416 60

Metzgerei Schwaibold

H 4, 29 Tel. 33698 u. H 2, 16

empfehle:

Kalbbraten und Nierenbraten	Pfd. 0.64
Kalbsfilet Pfd. 0.64	Kalbschinken Pfd. 0.53
Kalbsbraten	Pfd. 0.70
Schweinbraten	Pfd. 0.70
Schweinbraten	Pfd. 0.70
Schweinbraten	Pfd. 0.80
Prima Ochsenfleisch	Pfd. 0.80, bei 2 Pfd. 0.55
Rosbif mit Knochen	Pfd. 0.60
Pommes mit Knochen	Pfd. 0.70
Suppenfleisch (Kuhfl.)	Pfd. 0.38, 3 Pfd. nur 1.10
Sauerbraten (Kuhfl.)	Pfd. 0.48
Frisches Hackfleisch	bei Pfd. 0.50
Täglich frische Leber	bei Pfd. 0.50
Täglich frische Rindswurst	bei Pfd. 0.50
Täglich frische Serrano	bei Pfd. 0.55
Täglich frische Bratwürste	Stück 0.10
Rote und weiße Magen	1/4 Pfd. 0.10
Akkaner	bei Pfd. 0.56
Frankfurter Leberwurst	1/4 Pfd. 0.13, bei Pfd. 0.50
Schinken, gekocht	1/4 Pfd. 0.32, 1/2 Pfd. 0.60
ff. Aufschnitt	1/4 Pfd. 0.25

Schöne vom Süßbrotgeamt werden angenommen

Füchse in großer Auswahl in jeder Art u. Preislage
PELZ-Kunst S 3.13 Tel. 21863

Wurstfabrik Köpf, Q 2, 21

empfehle meine billigen Fleisch- und Wurstpreise. Beachten Sie die Qualität!

Art. 823 schwarz u. braun

Mädchen- und Knaben-Schnürschuhe

auf Untersohlen
gedoppelt
extra kräftige Ware

Größen 28/30

525

Größe 31/35
575Carl Fritz & Cie.
H 1, 8, Breite-
straße MannheimZum Schulanfang
den guten „Surri“-Schuh

Spezialhaus

für Kinder- u. Jugendschuh

F 2, 2 Geschw. Altmann

Wein nur von Wein-Singer

rot und weiß, Liter von 65 Pfg. an
Sämtliche Branntweine auch offen!Eigene Verkaufsstellen: 41, 21; 7, 16; Mittelstr. 45; Meertelstr. 72;
Neckarau, Friedrichstr. 8; Feudenheim, Hauptstr. 48

Morgenstern

MANNHEIM-SANDHOFEN
Schönauer Str. 5/7 / Tel. 59071
Straßenbahn-Linie 7

Großes

Militär-Konzert

der SA.-Standarten-Kapelle 171 Mannheim
unter Leitg. v. M. Z. F. O. Homann-Webau
Eintritt 50 Pfg.
Kartenvorverkauf im Morgenstern Anfang 1/9 Uhr, Kasseneröffnung 1/8 Uhr

Fesche Damen-Mäntel

12³⁰ 14³⁰ 18.- 22.- 25.- 28.-

Flotte Frühjahrs-Kostüme

16³⁰ 19³⁰ 24.- 28.- 32.- 36.-

Entzückende Blusen

2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰

Elegante Nachmittags-Kleider

14³⁰ 16³⁰ 19³⁰ 22.- 25.- 28.-

Bemerkung und Festangestellte erhalten Kredit

Vetter am Tattersall

Mannheim

M 7, 18-19

Metzgerlei Hans Wich

S 2, 5 Telefon 51 571 S 2, 5

Offizierte aus früherer Schlachtung der Woche:
Erfolgreiches Ochsenfleisch p. Pfd. 75 Pfg. u. 60 Pfg.
la Schweinefleisch, vom Guten das Beste p. Pfd. 70 Pfg.
Serner la Maifalbfleisch, äußerst billig.Für den veredelten Geschmack die beliebte Ge-
lächte Landleberwurst p. Pfd. 80 Pfg.
Schwarzwurst, weiß u. rot, p. Pfd. 60 Pfg.
Prima Loner, Servella, Krautp. p. Pfd. 60 Pfg.
Serner alle Sorten Würstchen, ff. Schinken und
Aufschnitt.

Lieferung frei Haus.

Grün & Billinger Aktiengesellschaft
MannheimDie Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit
zu der amMontag, den 29. Mai 1933, nachm. 3 Uhr
in dem Geschäftsgebäude der Gesellschaft, Mannheim,
Adolfstraße 6-8, stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Vermögens- und Gewinn- und
Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1932 und
Gewinnverteilung;
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
3. Wahlen zum Aufsichtsrat;
4. Wahl eines Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr
1933.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der General-
versammlung müssen die Aktien spätestens am Mitt-
woch, den 24. Mai 1933, bei der Gesellschaftskasse
oder bei der Dresdner Bank, Filiale Mannheim oder
den übrigen Niederlassungen der Dresdner Bank
hinterlegt werden.

Mannheim, den 26. April 1933.

Für den Aufsichtsrat:

Geheimer Baurat Graner,
Vorstand.

Amtl. Bekanntmachungen

Die Schalter der Straßenbahnkasse sind mit
sofortiger Wirkung wie folgt geöffnet:Montag bis Freitag von 8-12.30 und von
14.30-17 Uhr.Samstag von 8 bis 12.30 Uhr, an den beiden
ersten Wochentagen jeden Monats ununterbrochen
von 8-17 Uhr.

Versteigerung von Zugpferden.

Die städtische Fuhr- und Gutsverwaltung Mann-
heim versteigert wegen Aufgabe des Pferdebetriebes
am Samstag, den 29. April, vormittags 10 Uhr, auf
dem hdt. Fuhrhof in Neu-Heim, Harlachweg, an
den Meistbietenden 8 Pferde gegen sofortige Bezah-
lung. Pferdehändler sind zur Versteigerung nicht zu-
gelassen.

KLEINE H.B.-ANZEIGEN

Berlitzschule
nur Friedrichring 2a
Alle Sprachennur Auslan-
der, Zirkel u.
Einzelunter-
richt für Anf., u.
Fortgeschritt.
Konversat.
Zirkel,
Eintritt jeders.Neu: Rednerkurse
(Deutsch)
Handelskorrespond.
Praktische Ausbildung
freier Redner unter
fachm. Leitung.Es gibt in
Mannheim-
Ludwigshafen
nur eine
Berlitzschule
Friedrichring 2aLil-
bottan„Lil“ Rote Räder
Tel. 21870 - Mannheim
P 3, 11Transporte - Umzüge -
Botendienste - genehm.
Fernverkehr -
Heidelberger Transporte

FAHNEN

Fahnenstangen u. Spitzen
Wachsfackeln
LAMPIONS, PAPIER-
fahnen, Girlanden
Abzeichen, Armblenden,
Koppel-Garnituren
Sterne, Knöpfe, Spiegel,
K. Hantle, H 2, 14Neubeziehen von
Lampen-Schirmen

Lampen

jeder Art,
schmil. elektr.
Artikel
Reelle von Mk.
Bedienung! 2.70 anLampen-Jäger, D 3, 4
Auf Wunsch in 20 mo-
natl. Raten ü. GaswerkBrot-
beutelKocher, Tormiter, Kop-
pel, Schulterrücken,
Hemden, Westen braun
Hähnen
Sport-Bittmann,
Mannheim Q 3, 20.Fahrradhaus
P. MartinWaldhofstr. 7
Jort erhalten Sie
Fahrräder
am aller billigst.

Vertreter (Pg.)

zum Vertrieb von Hilt-
Bildern und and. Verlags-
Erzeugnissen, leicht ver-
käuflich da billig u. gut,
in Mannheim und allen
Orten der Umgebung ge-
sucht. Zuschriften unter
2140 an die Geschäftsst.
des Hakenkreuzbanners.

Bodenwachs

a Pfund-Dose - 33
Bodenbeize
in Pfund-Dose - 36
August Spangenberg T 2, 4PRESTO
Beste Qualität

Bestellter Preis

Pister

U 1, 2 und H 2, 7
Reparaturen
Gehr. Fahrräder

Möbel

kaufen Sie gut und
billig bei
Ernst Gropp
T 4a, 9.Ankauf gebrauchter
Bettladen - Kleider-
u. Küchenschränke

Karl Adler, H 5, 2

Geldsuchende

Vor unnützen Wegen
kostenlose Auskunft.
Streng reell! Viele Dank-
schreiben.L. Jäger
Mannheim-Neckarau
Dorfstr. 10Ankauf
von getragenen
Kleidern u. Schuhen

Karl Adler, H 5, 2

Gemischtwarengeschäft

mit großen Lagerräumen an gr. Platz der Bergstraße
zu verpachten. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör vorh.
Erforderl. Betriebsmittel ca. 6-10000 Mark. Sehr
gute Größens.Gefl. Zuschriften unt. 2261 an die Exped. ds. Bl.
Wiederbeginn des Musik-Unterrichts
Mittwoch, den 3. Mai.Neuanmeldung jederzeit.
Zeitgemäßes Honorar.Dammstraße 25
Frau Hede Ling

2-Zimmer-Wohnung

in guter Lage per sofort gesucht.
Hans Zeit, T 6, 39.„Butterbrödl“
Heringsalat
1/2, 20 Pfennig
Fleischsalat
1/2, 20 Pfennig
Markplatz-Quadrat
R 1, 14 Fernruf 261341/2 in Not!
Benötigt dringend Geld.

Zu verkaufen

3 Drehtrommotoren mit
Zubehör (12 PS, 4 PS,
1 PS), zw. RM. 130.-
Zu erf. in der Geschäfts-
stelle.

Pg. Schuhmacherei

H 2, 7 und Rampweg 3.
Herren-Sohlen RM. 2.50
Stiefel von 60 Pfg. an.
Damen-Sohlen RM. 1.70
Stiefel RM. 1.10.
Kinder je nach Größe.

Adler-Fahrräder

Spezialräder v. 30.- an
Zubehör u. Reparaturen
gut, prompt und billig
Buchheit
C 2, 12Für weiße Sportschuhe
empfehle Flüssigkeit,
sowie Putzsteine u. NestelCarl Kamm
Lederhandlung - F 3, 1, EckeDIREKT VOM
MEI STER
BILLIG UND GUT!Kopfmattressen
29.- 32.- 33.- 45.-
Chaiselongue
25.- 29.- 38.- 47.-
Couch
65.- 75.- 85.- 98.-Christian Berg
Schweizerstr. 12a
Tele. an 40321Leo J. Späth
DENTISTFeine Goldtechnik
O 7, 10, Telefon 22160
O 7, 10, Telefon 22160Verkauf von
herrschaftl. Möbelnbel. aparte Speise-
herren- u. Schlaf-
Küche, Beipn. Stie-
bermeier-Möbel a. d.
Zeit, Perletheppisch,
Delgem, Bronzen,
Einzelmöbel in groß.
Auswahl und 1 Paar
Kassatratraz, fast
neuwert, nebst Büro-
möbel und Kassen-
schrank.Huckton u. Wöbelh.
Seel u. Co., An 4, 3.

Paßbilder

um sofortigen Aufnahme
Amateur-Arbeiten sofort gut
und billig
Atelier ROHR, P 2, 2
Telephon 291 68

HONIG der Hausarzt

soll in keinem Hause fehlen
Bienen-Schleuderhonig
1 Pfund RM. 1.20, 5 Pfund
RM. 5.-, 10 Pfund RM. 9.90.
Ferner empfehle meine al-
te Spezial-orten; rein deut-
sches Imkerzeugnis:Schwarzw. Tanne- u. Gebirgs-
blüte - Akazie - Lindenblü-
te, mit seinem unerm. Nähr-
wert. Carl Glara, Mann-
heim, F 3, 10, Tel. 26273.
Vertrauenslieferant i. natur-
Bienen-Schleuderhonig.
C. h. Jewell Hauptmarkt
Mannheim-L. Hafen u. Fähr.

Eisschrank

gut erhalten, billig zu ver-
kaufen.
Bei Bär, C 4, 1.

Zum Kaffeetisch

Lehrungs-Desserttische
Tafel- u. Picknicktische
1 St. 1 St. 10 Pf.
Konditorei Georg
n. d. Markt
Neckarau Adlerstraße 59.

Zu verkaufen

1 Reishrett 75:110 cm
1 Tisch, Tisch, mit 2 Schub-
laden1 Tisch ohne Schubladen
2 gut erhaltene Polster-
seile1 Vorloorchang 3 Stühle
1 Kantenstisch
1 ovaler Wandspiegel
1 Waffeleisen, 120 Volt
1 Radiolux 120 Volt
Klebstische 10 prt. links.

Inseneren bringt Erfolg!

Neue Fahrräder

stausend billig.
ab. von Mk. 15.- an
Pattenthaber 1 2

Tüchtig. Mädchen

per 1. Mai gesucht tags-
über, vorzuziehen 4-5
Uhr nachmittags.
Gengenbach, T 7, 7.Mittelgeführtes
Spezial-Geschäftin bester Stadtlage zu
verkaufen. Erforderlich
ca. 2000 RM. Offert.
unter 2125 a. d. Verlag
d. „Hakenkreuzbann.“

Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause P 5, 14
zu vermieten.
Zu erfragen 4. Stock

3-4 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubehör auf
1. 6. gesucht.
Ang. mit Preis unter
Nr. 2274 an den Verlag.

3 Zimmer u. Küche

Speisestube 2. Stod. zu
vermieten.
Zu erfragen H 3, 4 bei
Weiß.

Oststadt:

Schöne, sonnige
4- und 3
Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Sedenheimer-Anlage 2,
Gög.

Zu mieten gesucht

1 Zimmer und Küche.
Ang. un. Nr. 2293 an d.
Geschäftsstelle.

et meiß er

ale
rop erfahren
it russischen
o daß wert-
ch finanziell
. Diese völ-
ne früherer
ischen Pro-
räsung der
ts in Ränge
stkommissar
inigung der
mmenhang
ische Beteil-
ale

liter

einer neuen
 arbeiten, die
 herstellung
 lichem Ge-
 ilche Herzie
 elassen wa-
 keit wieder
 n nur dort
 Front ge-
 er während
 tritt gewirkt
 oder Zög-
 Bel kom-
 diese mil-
 den in Zu-
 haben!

lesten
 pterverfam-
 elten, Pan-
 Gleichfal-
 sche Kultur
 Vorsitzenden
 g. Vöcher-

delStages

der Anre-
ist die Er-
Kammern
Gänge, bis
e Geschäfte
ung damit,
hen Indu-
einen Bild-
ng bei den
eendert sein
und Gan-
ag Zugung
ahlen für
bidium vor-
eltung wie
enten Dr.
präsidenten
nchen), Dr.
e (Berlin).

ft war die
fte unein-
enden ging
Entlastung
r aber er-

Die Zahl
über 10 000

der Dreß-
Sins- und
ist den an-
ermäßigten.
der Sins-
rozent be-
rozent ge-
eln erfolgt
ozent

Seitens der
Südd. An-
schaffung
geplanten
um 4 Pro-
zent Abzug bei
zu werden.
Die A. G.
zu einem
entschl.

Hochstheim
pflüchten
Arbeiter
ie Bader-
ca. 6 Bo-
arbeiter be-

m, die erst
ung durch-
n weiterer

Billig
kaufen Sie Qualitäts-
waren im großen
Spezialmagazin
für
Küche und Haus
H. SCHWARZ
INHABER D. BECKER
Schwetzinger Straße 6
Telefon 41482

**HOFFMANN
& BOLLACK**
Telephon 26379

ALLERFEINSTE
HB
SÜSSRAHM
TAFELBUTTER

Eier u. Butter
Großhandlung
Hafenstrasse 22

Fachkenntnisse in Verbindung mit erstkl. Bezugsquellen, Qualität & reichhaltige Auswahl verbürgen Ihnen stets einen vorteilhaften Einkauf in meiner Spezialabteilung für

Bürstenwaren und Besen

sowie einschlägigen Artikeln. Niedrigste Preise und 5 % Rabatt.

Hanns Steinmüller
(erblindet)

Bürstenwaren u. Lebensmittel. M. 3. 5. Tel. 30970

Oftersleben preiswert
und schön
Schuhhaus Bism. Feudenheim
Schuhhaus Rohr-Sandhofen
Schuhhaus Rohr-Költertal
Eigene Reparatur-Workstatt

Qualitätswaren
haben Sie vorteilhaft in der
Metzgerei M. Fröscher
Heide Straße 114

A. Frenzel
Weingroßhandlung - Kellerei und Verkauf
T. 6. 4.
Empfehlte seine guten Weine und Spirituosen.
Liter von 60 Pfg. an. Bei Mehrabnahme
billiger

HUT- SÄNGER

Damenhüte in reicher Auswahl.
erner empfehle ich mich im Reinigen, Fasso-
nieren und Färben von Damen- und Herren-
Hüten in Filz, Velour Stroh

Mannheim, T 3, 8

Kundendienst der Hausfrau
Wir liefern auch die kleinste Bestellung
frei in die Wohnung!
Weller & Degen, Mannheim
Weinstraße 4 — Telefon Nr. 4197

Photo -Bedarf im Fach-Geschäft **Kloos**
C 2, 15 C 2, 15

Die billigen und guten
TRAURINGE
nur von
Joh. Klein, Waldhofstr. 6

JOHANNES FALCK

Rathausbogen 26

Wäsche-Ausstattungen, Maaßanfertigung von Leib- und Bettwäsche in jeder Ausführung

Preis - Abschlag
 100% - Wäsche (Kochschl.) ab 15 Pfd. 8 Pfg. ab 30 Pfd. 8 Pfg. pro Pfund. — Ferner noch 6 Ausführungsarten
 Ihre Gardinen und Stützwäsche zu **Heinz & Horn**
 H 3. 16 K-nte. endigt Fev. 2020

Achtung!
Nationalsozialisten der Neckarstadt Ost
kaufen ihre Lebensmittel, sowie Wasch- und Putz-
artikel billig und gut nur bei
Pg. Heinrich Molter, Lenaustr. 2
Prima Pfälzer Weiß- und Rotweine in Flaschen

Weinheim
Carl Wild
am Marktplatz Weinheim
Manufaktur- u. Modewaren, Aus-
steuerartikel u. Tische, Damen-
Herren- und Kinder - Bekleidung
SA. Blusen, Hosen, Mützen
zu billigen Preisen

Wer sparen will, kauft gute Ware billig bei
Schwetzingen CARL BENDER Wiesloch
 Damen- und Herrenkonfektion, Webwaren, Aussteuer-Artikel
 Neuheiten in Herren- und Damenkleiderstoffen aller Art

Standesamtliche Nachrichten.

Verlündete

April 1933. Maschinenflechter Rüd. Borchersfelder u. Margarete Sell. — Arbeiter Ernst Borchgess u. Anna Giese. — Metzger Carl Schickmann u. Gertrud Thewes. — Waggonarbeiter Arnold Czele und Maria Bucher. — Konstruktions Arbeiter Rüd. u. Irma Mühlhoff. — Maschinenflechter Friedrich Heide u. Fritz Glauke. — Schlichter Hilja Bauer u. Brunette Heidegger geb. Zierbachs. — Techniker Hermann Brähler u. Irene Ertz. — Bauh. Walter Meiser u. Mäde Schmitt. — Kaufm. Will Jochen u. Elie Jünn. — Maschinenf. Karl Kersch u. Elisabeth Ruhn. — Maschinenflechter Heide. Kötling u. Anna Scholger. — Kleider Arbeiter Rüd. u. Irma Altmann. — Kupfer Schmied Arbeiter u. Maria Meiser. — Maschinenflechter Georg Jünger u. Maria Schellenberger. — Spangler Karl Schmidt. — Maria Schmidt geb. Jürg. — Kleiderer Fr. Joh. Guido Preißner. — Holzbauer u. Arbeiter Rüd. — Metzger Karl Noll u. Theresia Noll. — Holzarbeiter Friedrich Müller u. Maria Wolf. — Arbeiter Ewald Krumm u. Maria Cebit. — Kaufm. Karl Noll u. Hildegard Noll. — Schlosser Albert Werner u. Helene Gering. — Hochbau Arbeiter Rüd. u. Maria Krumm. — Maschinenflechter Will Krumm u. Gertrud Wolf. — Arbeiter Karl Ernst u. Brunette Bals. — Holzbauer Rüd. Spang u. Theresia Seidel. — Holzarbeiter Karl Gern. — Kulle Fritz. — Arbeiter Hermann Zimmermann u. Mary Paul. — Kleiderer Ernst Schell u. Elisabeth Zimmermann. — Metzger Paul Zimmermann u. Emma Pökel. — Waggonflechter Georg Meier u. Ida Geyermann.

April 1933. Aufhängemischer Carl Kube u. Anna Leuch. — Wästel Arbeiter u. Helene Kube. — Hausb. Arthur Meiser u. Anna

Widm. Zimmerer u. L. Anna Bern. — Schlosser Ernst Hoff. H. Vogmann u. G. Fritz Christian. — Schmied Heinrich H. H. Wörmann u. Margot Emma Gies. — Polierer Johann Jung u. G. Hans Bern. — Industrieller Otto Schütz u. L. Theresia Kline. — Arbeiter Fritz Meiser u. G. Heinrich Meiser. — Hauswaggenf. L. Friedrich Meier u. G. Josef Schmidt. — Kleidermacher Johann Müller u. G. Anna. — Schlosser Johann Jol. Reger u. G. Hans Wolf. — Kleidermacher Helene u. L. Elisabeth Rüd. — Arbeiter Hermann Rüd. u. G. Fritz. — Kaufm. H. Hermann Seidenberg u. G. Anna Rosa Seidel. — Schuhmachermeister Fritz Wölke u. L. Theres. Jünn. — Schlosser Hermann Wilhelm Schuler u. G. Lida Theodor. — Schlossermeister Hans Wiermer u. L. Renate. — Kaufm. Werner Heinrich Ludwig u. Anna Maria Wölke. — Kranführer Heinrich Schöl u. L. Theres. Wöhrmann. — Kaufm. Rüd. W. u. G. Fritz W. u. Kaufm. W. H. Wöhrmann u. L. Wangt. — Arbeiter Hans Franz: Cito u. L. Fritz. — Arbeiter Rüd. u. August Schuler u. L. Elisabeth Rüd. — Kaufm. Georg Jung u. G. Gaudel. — Kleidermacher Will. Heinrich Wolf u. Emma Maria. — Schlosser Karl. Hermann Wölke u. G. Maria Wörner. — Holzschmied G. Ernst. Schuler u. L. Gertr. Anna W. u. Kaufm. Rüd. Hugo Wörmann u. G. Fritz Wölke. — Schmied Georg Will. Schuler u. L. Fritz Rüd. — Kaufm. Karl Wörmann. — Hausb. Franz. — Kleiderer Otto Wörmann u. G. Hans. — Metz. Fr. W. u. Herrm. O. Fritz. Schuler u. L. Ida Maria. — Kleiderer Georg O. Fritz. Rüd. u. L. Inge Maria Kulle. — Hausb. Fr. Will. Karl Wörmann. — Arbeiter Hermann Wilhelm. — Schlosser Will. Rüd. Arbeiter Rüd. u. Karl Rüd. — Schuhmachermeister H. Jol. Wörmann u. L. H. Helene. — Kaufm. Heinrich Wörmann u. L. Gertrud. — Hauswaggenf. H. H. Wörmann u. G. u. L. Will u. Ida. — Bergb. Friedrich Wörmann Rüd. u. G. Rüd. — Kleiderer Rüd. Rüd. u. L. Kulleide. — Holzarbeiter Rüd. H. Jol. Wörmann u. G. Rüd. u. Carl.

Choro. II.

April 1933. Verh. Kaufmann Wilhelm Certe, 62 J. 5 M. — Verh. Metz. Oberst des Regts. Dr. Alfred Dietz, 62 J. — Rath geb. Frau. Witwe des Oberamtssekretärs Julius Kuehn, 75 J. Emma Maria geb. Sauer. Witwe des Wirtstuns Konr. Schmidt, 20 J. 7 M. — Oberleutnantleutnant Georg Dr. Dietz, 46 J. 7 M. — Kaufmann geb. Frau. Witwe des Wirtstuns Johann Heinrich Ernst Kueh, 74 J. 6 M. — Wäbster geb. Schenck, Oberst des Ingenieurs Dr. Ing. Margarius, 64 J. 1 M. Maria Anna Zepfbeck, 8 J. 10 M. — Elisabeth geb. Dietz. Witwe des Kommodors Joh. Peter Zepfbeck, 60 J. 4 M. — Vogelfeld. Witwe: Knapp, 56 J. 3 M. — Led. Schiller Franz Schumann, 28 M. — Theodor Wilhelm Joh. Edu. Heintze, 42 J. 11 M. — Dr. Hermann Garrecht, 61 J. 2 M. — Frau Kueh, 6 Tage — Joh. geb. Frau. Witwe des Wirtstunsmeisters Johann Baptist Schumann, 71 M. — Journalist Wilhelm Herber, 42 J. 8 M. — Maria geb. Frau. Witwe des Formers Johannes Mehlmann, 74 J. — Schiller Dr. Hans Richter, 60 J. 8 M. — Selma Karoline geb. Sauer, 42 J. — Witwe des Schmiedmeisters Konr. Heller — Vb. Ambergheim. Wit. Kuehling, 68 J. — Karoline geb. Kuehling, 75 J. 7 M. — Helene Zimmermann. Witwe Kuehling — Barbara geb. Dietz, 62 J. 8 M. — Vb. des Tagelöhners Konr. Sauer. — Wirtstunssekretärin u. Z. 1861. Frieda Schmidt, 72 J. 6 M. — Led. Schiller Gertrud Meyer, 61 M. — Rath geb. Sauer, 75 J. 9 M. — Witwe des Sekr. Joseph Sauer — Meisenheim. Ludwig Richter, 74 J. 5 M. — M. geb. Kuehn, 55 J. 8 M. Witwe des Gasfabrikanten Jakob Certe.

**Sie kaufen
billig und gut:**

**Teppiche
Linoleum
Tapeten
Möbelstoffe
Fensterdekorationstoffe
Galerieleisten**

H. Engelhard Nachf.
N 3, 10 KUNSTSTRASSE

W. Soyez **Optik / Photo**

Q 3, 9, Mittelstr. 36, 04.

—elemt.
sam. - Krankenkassen

jedes Armbanduhrglas 50

**Die
kluge Hausfrau spart!**

*Holt Fleisch- und Wurstwaren
nur in Metzgerei*

Gustav Ohnsmann

H 6, 1	H 6, 14
Schweinekotelet	Pfund 0.70
Schweinebraten	Pfund 0.70
Lappe	Pfund 0.68
Kalbsnierenbraten	Pfund 0.65
Rinderbraten	Pfund 0.60
Essigbraten	Pfund 0.50

Kauft die beliebte  **Tafelbutter** Deutsches Erzeugnis
Blauer Pechkun

J. LOTTERHOS
P 1, 5 Ecke
UHREN
SCHMUCK
BESTÜCKE

Pfundwäsche wird am billigsten,
besten u. schonend-
sten behandelt b. d.

Mannheimer Hauswäscherei Sandhofen

Warum? Weil sie nur mit we chem Wasser wäscht
0 Härtegrad wie Regenwasser
Permutanlage. Wird im Freien ge-
trocknet und gebeicht.
Summe naturweiße BH 58

Schuhhaus
J. Kreiter
Heckenheim Heidelbergstr. 39
Mannheim Schwellingerstr. 35

Umzüge
Klavier- und Flügeltransporte besorgt sachmännisch und billig mit geschlossenem Möbelauto mit voller Transportversicherung.
Karl Seiberger, Mannheim, Lindenhof 18, 16. 030

Gärtnerei Kocher
G. m. b. H.
am Hauptfriedhof
Blumen, Pflanzen, Dekorationen
zu allen Gelegenheiten
Reelle Bedienung. Billigste Preise. Tel. 502 42.

Granit-, Syenit-, Diabas- und Marmorschleiferei
Georg Schmidt, Mannheim
 Werkstätte für Grabdenkmäler
 an der Straße zum Krematorium
 Gegründet 1903 Fernsprecher 503 41
 Anfertigung und Lieferung zeitgemäßer, moderner
Grabdenkmäler
 Saubere Ausführung — Niedrige Preise

Neuheit!
Schürzenkleider „Praktika“
Geschnitten nach dem neuesten
Adam Ammann, Qu 3, 1
gemessen auf die Körpermaße

Möbel
in guten Qualitäten kauft man direkt von
H. Müller, Schreibmeister, S 2, 1

Sämtliches Brennmaterial
H. F. Reichardt
Lagerfeldstraße 42

**Besichtigen Sie bit e
unsere Möbelausstellung**

Möbelhaus H. SCHWALBACH Söhne
 25 7. 4 (beim Friedrichspati.)



Im schulpflichtigen Alter

sind Knaben garnicht mehr denkbar ohne die bewährte Bleyle-Kleidung.

Bleyle

Ist schon seit Jahrzehnten der Begriff für zweckmäßige, gesunde und preiswürdige Schulkleidung.

Besuchen Sie bitte unser Spezialfenster

Engelhorn
Knaben-Abteilung

Mannheim O 5, 4-7

Städtische Sparkasse Mannheim

Am 2. Mai 1933 (Maimarkt-Dienstag) sind die Sparkasse und Zweigstelle Rheinau

nur bis 12 Uhr

für den Publikumsverkehr geöffnet. Am Nachmittag bleiben die Kassen wegen des Maimarktes geschlossen.

Unsere Zahlstellen in allen Stadtteilen und Vororten sind während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet und werden zur regen Benützung empfohlen.

Damen-Strümpfe . . . von 95 Pfg. an
Herren-Socken . . . von 75 Pfg. an
Kinder-Strümpfe . . . von 40 Pfg. an
Handarbeitswolle
Schachenmayrin
Esslinger-Wolle

Wollwarenhaus WARWAS
G. 5, 9, Jungbuschstr.

U 1,2 Presto-Othello-Räder 55 Mk.

Fahrräder

kaufen Sie billig und gut bei

Pister U 1, 2

Telefon 21714

Presto

Ersatzteile

Reparaturen billig und gut

Pister H 2, 7

Telefon 21714

Dürkopp, Opel u. Diskus-Gitterfahrräder. In Fahrradgummi führende Fabrikate

Teppiche - Vorhänge

besonders preiswert in der

Teppich-Elage

Hermann Regelin

O 7, 19 part. (Kunststraße)

EVI FUNKE

MODERNE SALON
MANNHEIM, I 1, 6, (BREITESTR.)

Empfehlen sich für

DAMENHÜTE

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie zum Umarbeiten getragener Hüte nach neuesten Modellen, zu zeitgemäßen Preisen.

Trinkt einen Oligofunktion!
Trinkt Oligofunktion!

Erst. Mannheimer Apfelweinkellerei Ferd. Nick
Gartenfeldstr. 41 Tel. 52928

Herren-Sporthemden von Mk. 1.95 an
Damen-Hemden . . . von 75 Pfg. an

In groß. Auswahl: billig u. gut
Damen-Strümpfe
u. Herren-Socken

J. Gerling, H. 6. 12
Jungbuschstraße

Karl Pfund Nachf. Inh. Fr. Srba (Pg.)

Büchsenmachermeister

Mannheim G 2, 6 Am Marktplatz

Tel. 22262

Waffen, Munition, Reparatur.

unlöst beim Schießen

S. A., - S. S., - H. J. - Ausrüstungsgegenstände.
Telefon 22262

Achtung!

Gärtner und Garten-Besitzer

schönen, runden, bunten

Gartenkies

liefert ab Lager und frei Haus

WEBER & Co.

Sand- u. Kiesvertrieb GmbH
Mannheim, Telefon 20190
Heidelberg, Lager Jorkstraße.

Fahnen heraus

schwarz weiß rot mit u. ohne Hakenkreuz, sowie

Hakenkreuzfahnen

in allen Größen vorrätig.

Ad. Selle, Neckarau

Schulstraße 105

Telefon 48480

Mannheimer-Großwäscherei

Karl Kratzer

Weißwäscherei

Gardinenpannerie

Industriewäscherei

(Putz, Überreinigung)

Rufen Sie durch Tel. 53002. Ich komme sofort!
Mannheim Hochuferstr. 34

Deutsche Tafelbutter . . . Pfd. RM. 1.40
Sahnekäse . . . Pfd. RM. .18
Nordd. Wurstwaren Aufschnitt 1/2 Pfd. RM. .35

Obst und Gemüse

Kolonialwaren

KINA, NEUSTHEIM

Faß- u. Flaschenblere

Mineralwasser u. Limonade

beziehen Sie vorteilhaft durch:

Bierhandlung u. Mineralwasser-Fabrik

MAILE / MANNHEIM

Käfertaler Str. 201 u. 201a, Tel. 52234

Galerieleisten

Fahnenstangen

Sperrholz, Fourniere, Kellereisen
Paddel- und Drechslerwaren

kauft man billig bei

Friedrich Bürkle, Holzwaren

U 2, 1a - Tel. 31978

„Butterbrödl“

Deutscher Münsterkase 1/2 nur .28

Feinster Butterkase 1/2 nur .30

Marktplatz-Quadrat R 1, 14, Telefon 26124

Fichtennadel Badeextrakt

Schwarzwälder, bei Gicht, Rheuma, Nerven-
erkrankungen, Schlaflosigkeit, als Bade-
zusatz. Lose ausgewogen Kg. RM. 1.-

Storchendrogerie, Marktplatz, H 1, 16

Hausfrauen

denkt an das

Feudenheimer Roggenbrot

J. W. Sprengel - Telefon 44534

Einladung

Am Sonntag, den 30. April 1933, 11 Uhr
beginnend veranstaltet der Deutsche
Werkmeister-Bund, Sitz Essen, im
Saale „Deutsches Haus“, Mannheim,
C 1, 10/11, eine

Werkmeister- Kundgebung

Bei derselben spricht **Herr Jakob
Kubach**, Leipzig, Mitglied der Ver-
waltung im D. W. B., über:

Die Werkmeister u. die nationale Erhebung

Alle Werkmeister, die auf dem Boden
der nationalen Bewegung stehen, sind
zu dieser Kundgebung freundlichst
eingeladen.

Der Bezirksvorstand

Füchse

in allen Preislagen zu kleinen

Monatsraten

A. AGOPIAN

Spelzenstraße 15

Zum Schulanfang

empfehle meine bekannt billigen

QUALITÄTS-SCHUHE

Ich offeriere:

schwarze Kinderschuhe

mit extra starker Sohle Gr. 27/35 3.90

Größe 23/26 **2.90**

Kinderschnürhalbschuhe

schwarz, braun u. Lack, weiß gedopp.

Größe 27/35 **2.90**

braune Knabenschuhe

Sportform Größe 31/35 **4.25**

Sandalen, Turnschuhe u. Turn-

schlüpfer besonders preiswert

Schuhhaus BERNAUER

H 1, 14

Marktecke



Peter Deuß

P 1, 7.

Große Fischfänge,
billige Preise

Cabliau ohne Kopf
i. ganzen Fisch

Pfd. 25 Pfg.

Schellfisch, Filet, täglich

frische Räucherwaren, sowie alle Fisch-
marinaden in kleinen und großen Dosen.

H. Holländer Vollheringe

10 Stück 48 Pfg.

Matjes-Heringe, Matjes-Filet

Morgen vormittag 11 Uhr, Eröffnung der

Mannheimer Mai-Ausstellung 1933

für Handel, Handwerk und Gewerbe, angeschlossen die

Reichswandererausstellung des Deutschen Luftschutzverbandes e.V.

Rhein-Neckar-Hallen 29. April-7. Mai

unter Mitwirkung des

Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes

RM. 1000.— in bar und Freiflüge
der Badisch-Pfälzischen Lufthansa
werden an Besucher verschenkt
Ehrenvorsitz: Herr Finanzminister Köhler

Praxis verlegt nach N 1, 20
 Dr. Oblon Müller
 Facharzt für innere Krankheiten
 Zu sämtl. Kassen u. Fürsorgeamt zugelassen

VON DER REISE ZURÜCK
DR. ALFRED SCHMITT
 ZAHNARZT
 Kronprinzenstraße 31, Telefon 53808
 Bin zu allen Krankenkassen zugelassen

Bin jetzt zu sämtl. Krankenkassen
 (auch zu den Ortskrankenkassen)
 zugelassen.
Dr. K. Lämmle
 Zahnarzt
 Neckarau, Friedrichstraße 49 a, Telefon 48217.
 Sprechstunden von 9-12 u. 3-7 Uhr
 Samstags von 9-12 Uhr.

Steuer-Wirtschaftsberatung
 Bilanzaufstellung und Bilanzprüfung,
 Buchführung
 erledigt H. Hoffmann, Mannheim, G. 3, 7
 Gerichtlich bestellter Buchprüfer, Buchfüh-
 rung und Steuerberatungsbüro, zugelassen beim
 Landesfinanzamt Karlsruhe, Gründungsjahr 1913
 Hofstraße oder Unter 28 384 genügt zw.
 telefonischer Rücksprache.

DIESE BEIDEN
beherrschen den Frühling!



Der elegante Anzug
 aus prima Kammgarn in
 guter Verarbeitung

Der fesche Sport-Anzug
 2- u. 3-teilig, flatter Schnitt

Der flotte Slipon
 in vielen Farben
 ganz auf K'seide gefüttert

28.-
 58.-, 50.-, 49.-, 42.-, 35.-

Wilhelm Bergdolt
 GEGR. 1871
 — Mannheim, N 1, 5 — Breite Straße —
 Neuzeitliches Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung fertig und nach Maß

Café Odeon
 am Tattersall
Heute Freitag Verlängerung
 Eigene Konditorei — Kapelle: Blau- etc.

PHOTO-APPARATE
BEDARFSARTIKEL
PHOTO-ARBEITEN
 saubere fachmännische Aus-
 führung bei billigst. Preisen

L. 10. 6
 Fernspr. 32592
Schloß-Drogerie
 Ludwig Büchler

Zu verkaufen
 1 Säulenmaschine (Singer), wenig gebraucht,
 geeignet für Holenträger, Handgriff usw.
 Preis M. 115.—
 1 Torpedoschneidmaschine, neu, noch nicht ge-
 braucht M. 200.—, Anschaffungspr. 285.—

bei Hermann Ehret
 Sattler und Polstergeschäft
 Brombach b. Lörach (Baden).

Fritz! Werum dort über'm Platz Girlande und Wimpel?
 Ja wechelt dann denn nit, da alder Simb'l?
 S' „Markstüb'l“ dat trabe Zecher winke.
 Komme gehe m'r gleich selbe und doe eer drinke!

Es laden frdl. ein, Heilmann's Heiner u. Frau (Pp.)
 Gemütl. Lokal am Marktplatz, Schwetz, Stadt

Damenhüte
 stets die neuesten Formen und in allen Preis-
 lagen bei
E. Seidenbinder
 Hch.-Lanz-Str. 41.
 Gegründet 1912

Butter - Eier - Käse
 in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.
WACHTER G 4, 16

Gelegenheitskauf.
 Einzelne Wachsmodelle mit Spiegeln u. weiß Marmor,
 Nussbaum, Birnbaum, Eiche M. 85.— 90.—
 Sesseltollette nussb. pol. M. 80.—
 Schlafzimmer Eiche mit Birkenmajer, rund und schwer
 gearbeitet, Schrank 180 cm brt. Ausnahmepreis M. 295
 gearbeitet, Schrank 180 cm brt. Ausnahmepreis M. 295.—
 Küche modern, mit Kühlschrank M. 125.—

Möbelvertrieb, Mannheim, P 7, 9
 Reichhaltiges Lager 5 Stadwerke.

Neul  Neul
Postkarten und Vergrößerungen
 mit den größt. Staatsmännern Deutschlands
Hitler - Hindenburg - Bismarck
 nach dem Gemälde von K. Späth. Zu haben
 ab 29. April 1933 im Foto Labor, M 2, 10.

**Während der Mol-
 u. Ausstellungswome**
Sonder-Angebot
Salami
 (eig. Fabr.) im Ganzen Pfd. Mk. 1,20
Metzgerei Heib
 S. 1. Hch.-Lanz-Str. 7.
 Während der Ausstellung in den Rhein-Neckar-
 Hallen Stand Ecke links.

**Woffner und
 Goussensflörsch**
 durch großen Umsatz stets frische Ware
 bei
Gill & Müller, Mannheim
 Kunststraße, N 3, 12

Zur Berufswahl der Tochter.
 Die private **Modezeichenakademie**
Otto-Stöbinger, Mannheim, D 2, 7
 ermöglicht den künstlerisch begabten jungen
 Mädchen die vollständige Ausbildung für alle
 Berufe im Gebiet der Mode. Diese deutsche
 Modehochschule ist die einzige in Baden.
 Neues Semester beginnt jetzt am 2. Mai. Un-
 verbindliche Auskunft bei Frau Otto-Stöbinger

Telefon
 431 53

Schlafzimmer
 in Eiche, Birke, Nuss-
 baum, Mahagoni
 kaufen Sie am billigsten bei
Friedrich Krämer, nur F1,9

F 2, 16 • „Zum Mohrenkopf“
 Kaspar Nagel
Freitag und Samstag Schlachtfest
 Naturweine — Ausschank der Kallstadter Winzergenossenschaft
 Weide-Bräu Spezial

OCHSEN- KALBS- UND SCHWEINE- METZGEREI
ALBERT ARMBRUSTER, MANNHEIM
 T 4a, 7 Fernsprecher 32224
FEINE FLEISCH- UND WURSTWAREN
 Spezialität: Thüringer Leber- und Rotwurst - Braunschweiger
 und Westfälische Mettwurst - ff. Schinken und Aufschnitt
STETS FRISCHE U. GERÄUCHERTE BRATWÜRSTE
 Bestellungen werden prompt und gut ausgeführt und frei Haus geliefert

Besuchen Sie meinen Stand auf der
 Ausstellung Handwerk und Gewerbe
 vom 29. 4. bis 7. 5.
Winfandlung Tschollner
 E 1, 13

Rosenfelder
 MANNHEIM • J 1, 9 - 11
Fleisch- und Wurstwaren
 nur beste Qualitäten bei zeitenisprechenden billigen Preisen
 Beachten Sie meine Schaufenster

Die seit ca. 40 Jahren bestehende Firma
Weidner & Weiss Mannheim N 2, 8 Spezialgeschäft f. Betten, Wäsche
 und Braut-Ausstattungen
 ist in meinen alleinigen Besitz übergegangen.
 Ich bitte, das der Firma seither in so reichem Maße entgegengebrachte
 Vertrauen auch weiterhin zu bewahren. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die
 alte Tradition der Firma zu erhalten und auszubauen.
Weidner & Weiss
 Alleinige Inhaberin Henny von Hörde

Die Brüder vom blauen Mond

von F.K. Wagner



(Schluß).

Nur Porten war es bis zum letzten Augenblick gelungen, den Schein zu wahren, und der Detektiv wagte nicht auszubedenken, was geschehen wäre, hätte der Große Chef auch die Rolle, die der Major spielte, vorzeitig entdeckt. Alles das erfuhr Inspektor Fan knapp vor seinem Verschwinden von Porten, den André Jollivet zu ihm geschickt hatte. Sie berieten nun, wie sie den Hauptschlag gegen die Lakromy führen sollten, aber es fehlte ihnen noch immer der letzte Beweis für das Doppelleben des Kanzlers. So beschloß der Inspektor, vorläufig zu verschwinden und den Tag der Abreise des Kanzlers herankommen zu lassen.

Denn der Lakromy blüht aus diesem Lande war von wirklich gigantischer Größe. Einen Teil seiner besten Reute hatte er auf den Torpedozerstörer HT 19 gebracht.

Der Kommandant und die übrigen Offiziere waren von ihm gefaßt worden, so daß ihn nichts gehindert hätte, mit diesem schnellsten Schiff der Marine ungehindert zu entkommen.

Inspektor Fan hatte in seiner Unterredung mit dem Präsidenten der Republik einen Verhaftungsbefehl gegen die Lakromy verlangt, dieser aber hatte sich geweigert, ein solches Dokument zu unterzeichnen. Der alte würdige Herr war so erschüttert, daß er trotz der erdrückendsten Beweise, die ihm Fan vorlegte, sich noch immer an die Hoffnung klammerte, es könne alles ein Verstum sein. So blieb dem Inspektor nichts anderes übrig, als den Versuch zu machen, die Lakromy auf dem Schiff selbst zu überführen. Hätte ihn der Kanzler nicht eingeladen, so wäre er ihm unter allen Umständen auf HT 19 gefolgt. Er verhehlte dem Präsidenten nicht, daß durch eine solche waghalsige Unvorsichtigkeit die Möglichkeit gegeben war, daß dem Kanzler die Flucht gelingen würde.

Aber der Präsident ließ sich nicht umstimmen, und beinahe war der Detektiv in seinem Innern überzeugt, daß es dem Staatsoberhaupt

doch ein Glas Kognak befehle bald wieder ihre Kräfte. Verwundert blickte sie um sich und fragte: „Was das alles zu bedeuten habe.“

„Später“, antwortete dieser und strich ihr zärtlich das nasse Haar aus der Stirne. „Später, mein Kind, sollst du alles erfahren.“

Fan hatte mit dem Kommandanten des U-Bootes eine kurze Unterredung.

„Geben Sie HT 19 den Radiobefehl, zu stoppen“, sagte der Detektiv. „Sie kennen doch meine Vollmachten...?“

Der Kommandant bejahte däher. „Gewiß, aber ich fürchte...“

Fan las im Gesicht des Kapitänsleutnants seine eigensten Gedanken.

Schweigend warteten sie nun in dem von starker Düsternis erfüllten winzigen Raum auf die Antwort des Junktors. Die Melbung fiel aus, wie sie Fan erwartet hatte, HT 19 gab keine Antwort.

Gleich darauf erhaltete der Beobachtungsposten eine zweite Meldung, die weit bedeutender klang: der Zerstörer hatte gewendet und nahm Kurs gegen das U-Boot.

Wieder herrschte beklemmende Stille, bis Philippa jene Frage aussprach, die alle bedrückte: „Was soll jetzt geschehen?“

Der Kommandant gab Inspektor Fan einen verstoßenen Wink und beide Männer kletterten die schmale Eissentleiter zum Turm empor. Angestrengt blickte der Detektiv durch das Glas, das man ihm gegeben hatte.

„Ich verstehe nicht viel von solchen Dingen“, sagte er bedächtig. „Aber ich glaube, sie machen sich klar zum Befehl.“

„Es ist so“, erwiderte der Kommandant.

In diesem Augenblick folgte die Befestigung dieser Worte. Auf HT 19, der sich dem U-Boot auf ungefähr eine Seemeile genähert hatte, legte eine Rauchwolke auf, ein Kanonenschuß donnerte über das Meer. In unmittelbarer Nähe des U-Bootes spritzte das Wasser empor. „Schrapnell...!“ sagte der Kommandant.

„Schade, es bleibt uns kein anderer Ausweg mehr übrig...“

Er gab einen kurzen Befehl, der Deckel des Kommandanturmes wurde geschlossen und das U-Boot ging unter Wasser.

Inspektor Fan stand mit dem Kapitänsleutnant am Periskop und beobachtete den Zerstörer. Immer näher kamen sie dem Schiff, das ihnen jetzt mit seiner vollen Breitseite gegenüberlag.

„Ich kann mir das Vorgehen dieser Reute nicht erklären“, sagte der Kommandant kopfschüttelnd. „Sie müssen doch annehmen, daß wir sie angreifen werden.“

„Was wollen Sie“, entgegnete der Detektiv, „das Schiff ist in den Händen eines Verbrechens.“

Der Kommandant hob einen Telefonhörer ab, aber noch immer zögerte er mit seinem Befehl. Zum letztenmal warf er Fan einen fragenden Blick zu, aber dessen Gesicht blieb unbeweglich und hart.

„Fertig...! Los...!“ befahl der Kommandant, aber seine Stimme zitterte ein wenig.

Ein leiser Stöh durchdrangte das U-Boot, und an der Oberfläche des Wassers erblickte Fan jetzt einen schmalen Streifen, der mit unheimlicher Schnelligkeit auf HT 19 zuschob. Es war die Spur, die der Torpedo auf seiner todbringenden Bahn hinterließ... .

Und dann sah Fan, wie sich plötzlich der Rumpf des getroffenen Schiffes aufbäumte und langsam auf die Seite legte. Grauenvoll unheimlich in der Stille des Kommandanturmes wirkte dieses Sterben... .

Aber der Detektiv verfolgte das Schauspiel bis zu Ende. Erst als HT 19 ganz versunken war, trat er von dem Periskop zurück und begab sich wieder zu seinen Gefährten.

„Ist es vorbei?“ fragte Philippa mit schlängelnder Stimme.

„Ja“, antwortete Fan und wußte, daß sie dabei an ihren Bruder dachte. Und schonungslos sagte er leise hinzu:

„Es war besser so... für ihn... und für die anderen...“

Ein Wiedersehen / Von Fritz Geiberlich

Einer zufälligen Begegnung mit einem Jugendfreund, der als Arzt in L. lebte, verdankte der Rentner und Sturmtruppenführer Wild, jetzt Napoleon, die Adresse seines Freundes und Kameraden Vertram. Während zwölf langer und elender Nachkriegsjahre hatte Wild keine Gelegenheit vermocht, in Erfahrung zu bringen, was aus dem treuen Vertram geworden war. Alle Nachforschungen blieben ohne Ergebnis, zumal Vertram keine Angehörigen mehr hatte, ganz allein stand, als er ins Feld zog. Jetzt endlich tauchte er aus dem Dunkel jahrelanger Vergessenheit auf. Die ganze Zeit her sei ein B. in der Irrenanstalt, sagte der Arzt, der dort kurz praktiziert hatte. Sein Leben sei unheilbar. Ausichtsloser Fall.

Der arme Vertram! Wild mußte immer und immer daran denken, wie man Vertram und ihn damals lebend doch schwerverletzt aus dem Getrümmer des durch Minen zerschmetterten Untergrundes geborgen hatte. Zwei Tage und Nächte hatten sie zwischen den Leichen von acht Kameraden verschüttet gelegen, hatten nach verzweifelter Vergeblichkeit, sich herauszugraben, alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Dann endlich hatte man ihr letztes, rasendes Pochen gehört, hatte sie in Feuerpausen mühevoll herausgeschafft und hinter die Linie gebracht. Vor dem Abtransport hatte Wild den Freund zum letztenmal gesehen. Von Verbänden bis zur Unkenntlichkeit verballt, lag Vertram wie ein Toter auf der Bahre, mit schmerzlichen Röcheln den Freund zum Abschied grüßend. Über ein Jahr hatte Wild dann im Lazarett gelegen. Als er entlassen war und nach Vertram forschte, blieb der Freund verschollen. Aber als tot war er nicht gemeldet; so hatte Wild immer noch Hoffnung, ihn wiederzufinden. Und jetzt, da er ihn endlich wiederfinden sollte, war Vertram hoffnungslos krank, war sein Geist gerrütet von fernen grauenhaften Geschehnissen weitläufigen lebendigen Begräbnisfelds.

Armer, armer, lieber Vertram!

Am ersten freien Tag fuhr Wild nach L., den Freund zu besuchen. „Vielleicht dürfen wir von dem Wiedersehen viel für unseren Patienten erwarten“, meinte der Anstaltsarzt, der Wild den Besuch gerne erlaubte. „Vertram hat das Gedächtnis vollkommen verloren. In dumpfer Apathie verbringt er seine Tage, unfähig irgendwelcher Beschäftigung. Und zuweilen, unberechenbar, kommt es über ihn. Dann brüllt und tobt er wie ein Tier, in kurzen aber schrecklichen Anfällen alles zerschmetternd, wessen er fähig ist werden kann. In der Anfall vorüber, so liegt er tagelang im Fieber, gepalmt von tausend unnenennbaren Schreckensbildern. Es ist so traurig. Vertram hat niemanden mehr, der nach ihm schaut, sieht sein Gesicht, an das sich sein Erinnern klammern könnte. Darum verspreche ich mir soviel davon, wenn Sie, sein Freund, ihm jetzt entgegengetreten. Kommen Sie.“

Dort schritt es Wild ins Herz, als er mit dem Arzt vorsichtig zu Vertram hineintrat und den Freund dastehen sah, das blaße, gealterte Gesicht in den Händen vergraben, hier auf dem

Boden starrend, ohne die geringste Notiz von den Besuchern zu nehmen. Nur einen tiefen Seufzer ließ er hören, murmelte unverständliche Worte vor sich hin. Leise, bebenden Mundes rief Wild ihn an. „Vertram, lieber, lieber Freund Vertram, bleibst Du nicht? Kennst Du mich nicht mehr? Ich bin es doch, der Wild, Dein Freund!“

Vertram rührte sich nicht. Wieder rief ihn Wild leise, doch dringlicher an. „So sieh doch, Vertram, kennst mich doch! Ich bin es doch, der Wild, der Franz!“

Vangsam wandte Vertram den Kopf. Festete sich und ängstlich einen irren, flackernden Blick aus toten, graufigen Augen auf den Rufenden. Lange, entsetzlich lange. Dann erhob er sich. Schürfte schwer und tappisch, ein uralter, unheimlicher Greis an Wild heran. Starre ihn hängenden Kopfes von unten her an, mit immer dem gleichen entrückten, entsetzlichen Blick. Und dann bewegten sich seine Lippen, suchten zuckend Worte zu formen. Ein Sellen, ein kindliches, hilfloses Sellen nur ward es. „Ja, ja, ja...“

Unverwandelt hielt Wild den Blick auf Vertrams fiera Augen gerichtet. Mit gespannten Muskeln und verkrampften Fäusten stand er da, alle Energie in den einen Blick zusammenballend. Ihm war, als müsse aus seinem Blick eine geheimnisvoll zwingende, hypnotische Kraft in die tranken Augen des Freundes strahlen, müsse wie elektrischer Strom den anderen jäh durchleuchten, versunkene Kräfte in ihm zu neuem Aufleuchten zu wecken. Und fieberhaft gespannt hing auch der Blick des Arztes an dem Gesicht des Kranken. Sekunden unerträglich, unerhörter Spannung.

Da machte Wild einen Schritt vorwärts, wollte Vertram fassen, wie um ihn gewaltsam anzuhalten. Mit einem gellenden Schrei fuhr Vertram zurück, mit dem Ausdruck höchster Entsetzen die Arme zur Abwehr vorwärts reichend. Dann warf er sich mit rasendem Heulen und Schreien auf den Boden, häufte mit einem Ruck die schwere Bettstelle um, riß Matratzen und Kissen heraus und schlenkerte sie über sich. Darauf rutschte er leuchtend und stöhnend hin zur Wand und kratzte mit wilden, spitzen Nägeln an der Wand, als wolle er ein Loch, ein großes, reiendes Loch mit raschen Griffen wählen.

Entsetzt war Wild zurückgewichen. Schauer und Entsetzen überfielen ihn. „Um Gottes willen, ruhig, langsam!“ schelte ihm der Arzt häßlich ins Ohr. „Er kommt sicher gleich wieder zu sich. Wer sah aber auch das voraus!“

Aber Wild hörte ihn nicht. Da — da war es wieder! Das Entsetzliche, das Dunkel, das mörderische Dunkel, und die Leichen und die Wände und das Trommeln über ihnen. Und da war Vertram wieder, wie er rasend grun und scharrte, am Beton Hände blutig reißend, war er selbst, Wild, im Getrümmer liegend, gleichfalls wie ein Irreer tragend und wühlend von Todesfurcht geschüttelt. Und da war es wieder, das Ermatten, das Verzweifeln und das Neigen um Lust, um Leben, war das Verenden im graufigen Dunkel. Und wieder griff es Wild mit kalten Fängen nach dem Dergen,

nach dem Atem, dem Leben. Und wie damals sank er plötzlich in das Dunkel, in das Sterben.

Und noch immer, als Wild aus seiner Ohnmacht erwacht und wieder auf der Heimfahrt war, völlig erschöpft und gebrochen, sah der Irre vor der Wand und grub und grub. Unaufhörlich. Unaufhörlich... .

Spikwegs Kaffisfreund

Er zog sich von dem bunten Treiben der Welt in seine Einsamkeit zurück. Denn er war alt geworden und paßte nicht mehr in die Zeit.

Er konnte nicht mehr tanzen, küssen, Die Jugendfreunde waren tot, So blieben die Kaffies das Letzte, Was ihm noch etwas Freude bot.

Er trug es mit Geduld, daß sie ihn oft als Sonderling verachteten. Er hatte resigniert und ihm War gleich, was seine Nachbarn dachten.

Er kannte wohl den Lauf der Welt. Wußt er, daß, was ein mählig Spiel Des Alters heute, morgen schon Den jungen Mädchen auch geliebt? Wolfgang Gütsch.

Kulturelle Mitteilungen

Erstaufführung der Oper „Der Freikorporal“ in Karlsruhe

Die Oper „Der Freikorporal“ von Georg Kollerthun, Text nach einer Novelle von Gustav Freytag, ist schon vom Landestheater Karlsruhe für diese Saison (Erstaufführung am 14. Mai 1933) angenommen worden. Abschlüsse mit weiteren Bühnen stehen bevor.

Ehrenprotektorat

Das Ehrenprotektorat der diesjährigen Obererzgebirgischen Passionsspiele auf der Naturbühne Weißwalde haben die Reichsminister Dr. Goebbels und Franz Sedlitz übernommen. Sie bekunden damit, daß nicht nur vom künstlerischen, sondern auch vom Standpunkt der Arbeit und der Propaganda das deutsche Theater, insbesondere das Naturtheater, eine wichtige Einrichtung ist.

Wichtiger vorgeschichtlicher Fund

Beim Stöckern eines Waldbrandstückes in Gohlis bei Riesa wurden drei vorgeschichtliche Brandgräber aufgefunden und freigelegt. In diesen Gräbern entdeckte man Urnen mit Leichenknochen. Die Urnen waren zum Teil zerquetscht, zum Teil aber auch erhalten und wie neu aussehend. Man glaubt, daß die Gräber aus der Bronzezeit um 1200 bis 800 vor Christus stammen. Sie wurden dem Riesaer Heimatmuseum überwiesen.



Seine Stegumwelt

der Verfasser unseres neuen Romans „Der Jüngling im Feuerofen“ mit dessen Abdruck wir morgen beginnen.

am angenehmsten gewesen wäre, die Lakromy ohne Entlarvung abreißen zu sehen.

Nur eine einzige Maßnahme konnte Fan bei dem Präsidenten durchsetzen, und von dieser hingen jetzt vier Menschenleben ab... .

Wieder wurde der Detektiv von einer mächtigen Welle emporgeschleudert, aber diesmal durchdrangte ihn ein freudiger Schreck.

Ein runder Turm tauchte aus dem Wasser auf, wuchs empor, bis auch das Stahldeck des U-Bootes sichtbar wurde. Da öffnete sich auch schon die große Luke, und Matrosen kletterten heraus. Fan rief mit aller Kraft einen Schrei aus und sofort flog ihm ein Teil mit einem Rettungsring entgegen. In wenigen Minuten befand er sich auf dem Unterseeboot, und eine Viertelstunde später waren auch Philippa, Smal und Porten in Sicherheit. Montis Schwester war einer Ohnmacht nahe,

P 7. 23

ALHAMBRA

Tel. 30 506
29 202

DAS GROSSE NATIONALE FILMEREIGNIS!



Zum Tag der
deutschen
Arbeit!

Der Sieg des Faschismus in Italien!

Ein historisches Film-Dokument hergestellt vom italienischen staatlichen Institut LUCE auf Anordnung MUSSOLINI'S.

MUSIK DR. G. BECCE

SCHWARZHEMDEN

zeigt die Entwicklung des Faschismus in Italien

ÜBER DEN MARSCH AUF ROM

bis zum heutigen Tag im Rahmen einer starken Spielhandlung, die durch den ganzen Film geht. — Nach einer Schilderung der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Situation des Vorkriegs-Italiens leitet der Film dann zum Kriegsausbruch über, umreißt die italienischen Kriegs-Ereignisse und schildert schließlich in seinem Hauptteil die Entwicklung der faschistischen Idee aus den mannigfaltigen Nöten und Problemen des Nachkriegs-Italiens. Die Raumnot des italienischen Volkes, die kommunistische Zersetzungsarbeit, die lebensbedrohende Generalstreikwelle, die kraftvollen Abwehraktionen des erwachenden Faschismus werden in grandiosen, zu Teil authentischen Aufnahmen gezeigt. Den abschließenden Höhepunkt des Filmes bildet nach den Aufnahmen vom

MARSCH AUF ROM

eine große bedeutungsvolle Rede von MUSSOLINI

anlässlich der Einweihungsfeiern der neu gegründeten Bauerndörfer, in welcher der Duce u. a. sagte:

„Das sind die Siege, die ich liebe... die gleiche Energie aber, die wir an die friedliche Eroberung wenden, können wir, wenn es sein muß auch für andere Bestimmungen einsetzen!“

AUF DER BÜHNE:

SA-KAPELLE der Standarte 171

DEUTSCHER

Großtonfilm in deutscher Sprache DU MUSST DIESEN FILM SEHEN!

Für Jugendliche zugelassen!

Anfangszeiten: 3.—, 5.—, 7.— und 8.30 Uhr.

Lilian Harvey

In ihrem letzten deutschen UFA-Tonfilm

Ich u. die Kaiserin

eine wundervolle Operette mit

Conrad Veidt

Mady Christians und Heinz Rühmann

Dieser Film zeichnet sich aus durch eine entzückende, eifallsreiche Handlungsweselsvolle und höchst reizvolle Szenenfolge berausender Melodienfülle, allererste Besetzung bis in die kleinste Rolle.

Im Tonvorprogramm:

Ton-Lustspiel Neueste Tonwoche

Für Jugendliche erlaubt!

SCHAUBURG

Vorzugskarten
gelten.

Beg. 3 Uhr
erzte Vorst. 8.20

ROXY

Wunder des Tonfilms

Der beste und erregendste Südsee-film der je über die Leinwand lief
Ein künstlerisch. Erlebnis!

Die Insel der Dämonen Liebesnächte auf Bali

Expeditions-Leitung: Baron Plessen
Musik: Wolfgang Zeller
Hexen, Dämonen u. Götter i. Kampf
Spannende Hahnenkämpfe, wie sie jedem
Europäer fremd sind.

Nie gezeigte Original-Ton-Aufnahmen
von den ekstatischen Trance-Tänzen
der Balinesen.

Ein Paradies auf Erden

Hervorragend das Beiprogramm

„Du und ich — wir alle“
(Blitzlicht auf Szene 13)

Die Klügsten im Zoo

Neueste Tonwochenschau

5, 7.10, 8.35
Erwerbslose 1/20, nur 40 Pfg.

Käthe von Nagy



Willy Fritsch

A. Pointner, Ida Wüst
J. Falkenstein in der
Tonfilm-Operette:

Ich bei Tag

und du bei Nacht

Ein filmischer Leckerbissen für
jeden Geschmack. — Für Stun-
den wird der Alita in Acht und
Bann getan!

Tönendes Beiprogramm

Bis 6 Uhr auf allen Plätzen nur 50 Pfg.
Beginn 4.30, 6.30, 8.15 Uhr

SCALA

Jan Kiepura Jenny Jugo

in dem Cine Allianz - Film der Ufa

Ein Lied für Dich

mit

R.A. Roberts · P. Hörbiger

I. Wüst · P. Kemp



Jeder ist begeistert!

Mannheims Presse schreibt:

Hakenkreuzbanner: „Dieser Film ist zweifellos das Ereignis unter den Spielfilmen des Jahres.“

Tageblatt: „Kiepura siegt nicht nur als Sänger — auch als Darsteller gewinnt er die Sympathie; alle Vorzüge vereinigt dieser Film in sich.“

N. B. L.: „Natürlich muß man bei Jan Kiepura gewesen sein. Dies ist ein höchst ergötzlicher Film. — Gelegenheit genug, um sich 2 Stunden aufheitern zu lassen.“

BUHNE: Gustl Stark-Stettenbauer

Der junge Universal-Künstler u. Filmschauspieler in seiner Szene: „Was man alles beim Film können muß“.

täglich 2.50 4.30 6.30 8.30 Uhr.
Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rangplätze nur 80 %

UNIVERSUM

